

BHIN

BERLINER HEILPRAKTIKER

NACHRICHTEN

Ausgabe 2018/2019

Chinesische Medizin – Das Feuer in mir | Dragana Jokic

Wohnen (un-) gleich Wohlfühlen | Peter Rehlinger

Heilpraktiker in der Krebstherapie | Heike Martens

Demokratisch-prozessorientierte Tumor-Behandlung | Andreas Krüger

Bellis perennis homöopathisch | Ulrike Müller

Candida albicans: Pilzparty im Darm | Thilo Keller

2018/2019

Aus- und
Fortbildungen,
Seminare,
Arbeitskreise





DYNAMISCHE WIRBELSÄULENTHERAPIE NACH POPP® - DWP GRUNDKURS

Die DWP ist eine einfache, hocheffiziente Therapie, die es ermöglicht, rückengeschädigte Patienten schnell von Schmerzen zu befreien oder diese zu lindern. Im Grundkurs werden Techniken vermittelt, welche sofort in der Praxis angewandt werden können und sollen.

Die von Helga und Eberhard Popp begründete Therapie wird seit 2004 von unseren Referenten weiter entwickelt und ihre Effektivität konnte 2009 in der Heidelberger Beckenstudie nachgewiesen werden. Die DWP orientiert sich an einfachen Prinzipien: Auffinden des schmerzhaften verspannten Muskelpunktes, Aktivierung des Antagonisten sowie Irritation und Beeinflussung des dazugehörigen Lösepunktes. Die Aktivierung der Muskulatur erfolgt über isotonische und isometrische Muskelzüge.

Die gesamte Statik wird von Fuß bis Kopf kontrolliert, und Abweichungen von der persönlichen Mitte werden sanft korrigiert. Alle Korrekturen werden durch gezielte schonende Therapiegriffe erreicht und sind weitestgehend schmerzfrei. Die Therapie ist mobilisierend, nicht manipulativ und ermöglicht ein sehr differenziertes manualtherapeutisches Arbeiten.

Inhalte Grundkurs:

Grundlagen, Beinlängendifferenzen, dreidimensionale Beckenstatik, ISG-Blockaden, Kreuzbeintorsionen, Stabilisierung der Symphyse, Korrektur der Wirbelsäule (LWS, BWS, HWS/Atlas), muskuläre Zentrierung des Kiefergelenks, Occiput - Einstellungen, Blockade der ersten Rippe, Clavicula - Einstellungen, Behandlung Fibulaköpfchen, Selbstübungen.

Bitte bequeme Kleidung und ein großes Badehandtuch mitbringen!

Referenten: Anke Roßocha, Physiotherapeutin und Ausbilderin DWP, Andrea Lange, Heilpraktikerin und Ausbilderin DWP, Rüdiger Klingberg, Heilpraktiker und Ausbilder DWP

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
LV Berlin-Brandenburg e.V.
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



www.heilpraktiker-berlin.org
buero@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50

Termin

Sa. 01.12.2018 – So. 02.12.2018
Sa. 09.00 - 18.00 Uhr, So. 09.00 - 15.00 Uhr

Ort

Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

Anmeldung

Büro FDH: (030) 323 30 50
bernhard.kraemer@heilpraktiker-berlin.org

Teilnahmegebühr

260,- €
Mitglieder FDH / Fördermitglieder ALG 210,- €
Tagesschüler SHS 190,- €

Bankverbindung

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
BIC: BEVODE33
IBAN: DE96 1009 0000 5130 2540 06
Verwendungszweck: DWP Grundkurs

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute halten Sie die neueste Ausgabe der Berliner Heilpraktiker Nachrichten in Ihren Händen. Zu finden sind darin interessante Fachartikel sowie Informationen zu dem umfangreichen Angebot von Fachverband Deutscher Heilpraktiker und Samuel-Hahnemann-Schule an Aus-, Fort- und Weiterbildungen.

Ich möchte mich herzlich bei den Autoren dieser Ausgabe und unserem Chefredakteur, Kollegen Dr. Bernhard Kraemer, für die Erstellung bedanken.

Im Oktober finden die nächsten Berliner Heilpraktikertage statt, nach dem gelungenen Start im letzten Herbst bereits zum zweiten Mal im Seminaris Campus Hotel Berlin in Dahlem. Ich hoffe, wir sehen uns dort oder auf einer der vielen Fachfortbildungen unseres Fachverbandes.

Ihr Arne Krüger



Vizepräsident & Landesvorsitzender
des Fachverband Deutscher Heilpraktiker
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.,
Herausgeber der
Berliner Heilpraktiker Nachrichten

Liebe Mitglieder,
liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen die neueste Ausgabe unserer Berliner Heilpraktiker Nachrichten überreichen zu können, und hoffe, dass die Fachartikel Ihnen wertvolle neue Informationen liefern.

Die breite Öffentlichkeit schaut interessiert bis kritisch auf die Naturheilkunde und damit auch auf uns als Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker. Dieses Interesse und die Erwartungen unserer Patienten verpflichten uns zu gut informiertem und verantwortungsvollem Handeln. Ganz besonders gilt dies in den Bereichen, wo es um die Behandlung schwerer Erkrankungen geht - aber nicht nur dort. Gute und stetige Fortbildung ist für uns unverzichtbar, und dazu leisten die Berliner Heilpraktiker Nachrichten ihren Beitrag.

Die vorliegenden Artikel greifen einen Teil der vielen Praxisthemen auf. Ich wünsche Ihnen daher viel Freude und neue Erkenntnisse bei der Lektüre. Wie immer gilt mein Dank den Autorinnen und Autoren für ihren engagierten Einsatz, denn sie schreiben ihre Artikel unentgeltlich. Am Ende dieser Ausgabe finden Sie wie gewohnt unsere Veranstaltungshinweise bis September 2019.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Dr. Bernhard Kraemer



Vorstand im Fachverband
Deutscher Heilpraktiker
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.,
Chefredaktion
Berliner Heilpraktiker Nachrichten



Fachverband
Deutscher
Heilpraktiker LV Berlin-Brandenburg e.V.

POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG,
ARBEITSKREISE, FACHFORT- & AUSBILDUNGEN



SAMUEL-HAHNEMANN-SCHULE



10. TAG DER CHINESISCHEN MEDIZIN

29. SEPTEMBER 2018, 10:00 BIS 17:00 UHR

PROGRAMM

10.00 UHR	HP DRAGANA JOKIC Qigong	13.15 UHR	Mittagessen
10.25 UHR	HP ULLA BLUM Begrüßung	14.15 UHR	HP ULLA BLUM Partnerübungen im Qigong
10.40 UHR	HP ROLAND BEIBEL Einführung ins Feuer-Element	15.15 UHR	HP BARBARA SCHRÖDER Der Chinesische Kalender und das System der Stämme und Zweige
11.30 UHR	HP KAREN SCHRUMPF Schlafstörungen behandeln mit westlichen Kräutern und Ernährung	16.00 UHR	ALEXANDER AGRICOLA Das Feuer-Element in der Kochkunst Das innere Feuer entfachen
12.15 UHR	HP EVA OTTMER, HP ULRIKE MÜLLER „Das darf niemand wissen!“ Wenn Geheimnisse das Herz belasten. Chinesische Medizin und Homöopathie im Gespräch	16.45 UHR	HP EVA OTTMER Qigong-Abschlussübung

BERATUNG, INFO UND ERFAHRUNG

Infostände, 5-Elemente-Anamnese, Zungen- und Pulsdiagnose, Gesichts- und Meridianmassage

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
LV Berlin-Brandenburg e.V.
Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



Eintritt frei

www.heilpraktiker-berlin.org
buero@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50

Inhalt

Fachartikel

- 6** *Chinesische Medizin – Das Feuer in mir*
Dragana Jokic
- 12** *Wohnen (un-) gleich Wohlfühlen. Über den Einfluss von Wohn- und Arbeitsräumen auf Gesundheit und Wohlbefinden*
Peter Rehlinger
- 18** *Heilpraktiker in der Krebstherapie. Möglichkeiten, Grenzen und Verantwortung*
Heike Martens
- 24** *Demokratisch-prozessorientierte Tumor-Behandlung – ein Beispiel*
Andreas Krüger
- 28** *Bellis perennis homöopathisch – Heile, heile Segen!*
Ulrike Müller
- 32** *Candida albicans: Pilzparty im Darm*
Thilo Keller

Informationen

- 3** *Editorial*
- 5** *Impressum*
- 40** *Fortbildungen und Seminare 2018/2019*
- 42** *Arbeitskreise des Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Veranstaltungen Samuel-Hahnemann-Schule*

IMPRESSUM

Herausgeber

Fachverband Deutscher Heilpraktiker – LV Berlin-Brandenburg e.V.*
Landesgeschäftsstelle:
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin
Tel: (030) 323 30 50
Fax: (030) 324 97 61
E-Mail: info@heilpraktiker-berlin.org
Internet: www.heilpraktiker-berlin.org
www.Samuel-Hahnemann-Schule.de
* Arthur-Lutze-Gesellschaft zur Förderung der Homöopathie und Naturheilkunde, vertreten durch Hp Arne Krüger (V.i.S.d.P. & Autor)
Mohriner Alle 88, 12347 Berlin
Tel: (030) 703 69 60
Fax: (030) 703 87 98
E-Mail: homoeovet@t-online.de

Chefredaktion:

Dr. Bernhard Kraemer
bernhard.kraemer@heilpraktiker-berlin.org

Anzeigenakquise und -verwaltung

Brigitte Körfer
brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

Informationen

1. Auflage: 5000 Exemplare
Erscheinungsweise:
einmal jährlich zum Oktober

Gestaltung Julia Windt
juliawindt@gmx.de

Druck flyeralarm GmbH



»Heutzutage leben wir in einer Gesellschaft, die viele Stolpersteine für unser reines, leeres Herz birgt. Unsere Welt ist tendenziell von einem Zu-viel geprägt, woraus dann ein Zu-wenig resultiert.« Dragana Jokic



Das Feuer in mir

Chinesische Medizin

– Dragana Jokic–

„Die unbegrenzte Vielfalt der Phänomene im Universum ist die Folge der kontinuierlichen Zusammenballung und Verteilung des Qi, um Erscheinungen verschiedenen Materialisationsgrades zu bilden.“

(G. Macioca, Grundlagen der chin. Medizin)

Die alten Chinesen haben den Himmel und die Erde genau betrachtet und universelle Gesetze der Natur gefunden, die sich, auf die Zeit bezogen, beständig wandeln und zyklisch wiederkehren.

Analog dazu haben sie diese Gesetze auf den Menschen übertragen.

Alle Erscheinungen, die die gleiche energetische Grundinformation in sich tragen, d.h. die gleiche Schwingung teilen, die sich auf verschiedenen Ebenen realisiert, von grob bis fein, haben die weisen Alten in ein geniales System zusammengefasst. Dieses System ist bei uns in Europa als die fünf Wandlungsphasen oder die fünf Elemente bekannt geworden (Tab. 1).

	HOLZ 木 mù	FEUER 火 huǒ	ERDE 土 tǔ	METALL 金 jīn	WASSER 水 shuǐ
RICHTUNG	Osten	Süden	Mitte	Westen	Norden
JAHRESZEIT	Frühling	Sommer	Spätsommer	Herbst	Winter
TAGESZEIT	Morgen	Mittag	Nachmittag	Abend	Nacht
KLIMA	Wind	Hitze	Feuchtigkeit	Trockenheit	Kälte
FARBE	grün	rot	gelb	weiß	blau, schwarz
YIN-ORGAN	Leber	Herz, Perikard	Milz, Pankreas	Lunge	Niere
YANG-ORGAN	Gallenblase	Dünndarm, 3 Erwärmer	Magen	Dickdarm	Blase
SEELENASPEKT	hun – Wanderseele	shen – Geist	yi – Vorstel- lungskraft	po – Körperseele	zhi – Willenskraft
SINNESORGAN	Auge	Zunge	Mund	Nase	Ohr
SINN	sehen	sprechen	schmecken	riechen	hören
GESCHMACK	sauer	bitter	süß	scharf	salzig
GEWEBE	Sehnen, Muskeln	Gefäße	Muskulatur, Bindegewebe	Haut	Knochen, Zähne, Gehirn, Mark
EMOTION	Zorn	Freude	Sorge	Trauer	Angst

Tab. 1: Die fünf Wandlungsphasen und ihre Entsprechungen.

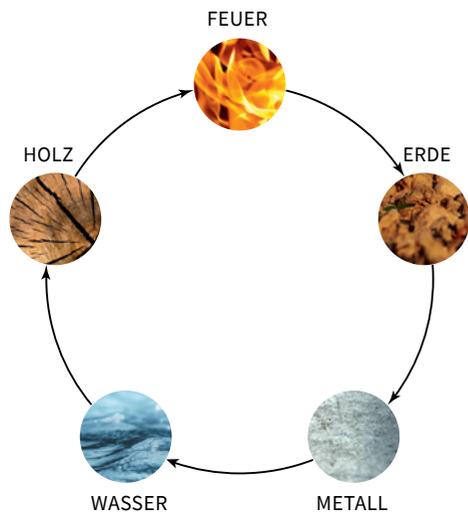


Abb. 1:
Der Sheng-Zyklus:
ein Element gebiert das Nachfolgende.

„Panta rhei“ – alles fließt, eine Phase wandelt sich in die nächste, ein stetes Werden und Vergehen. In der chinesischen Medizin wird dieser Kreislauf / Ernährungszyklus Sheng-Zyklus genannt. Ein Element gebiert das Nachfolgende (Abb. 1).

Damit das harmonische Gleichgewicht von Yin und Yang gewahrt bleibt, unterscheiden wir einen weiteren Kreislauf, den sogenannten ko-Zyklus / Kontrollzyklus. Ein Element kontrolliert bzw. unterstützt dabei immer das übernächste und kann damit Sorge tragen, dass weder Fülle noch Mangel entsteht (Abb. 2).

In diesem Artikel werden wir uns näher mit der Wandlungsphase Feuer beschäftigen. Im Elementzyklus folgt das Feuer auf das Holz, d.h. das Holz ist die Mutter des Feuers, und wenn wir uns ein Lagerfeuer vorstellen oder brennende Scheite im Kamin wird klar, was damit gemeint ist. Das Holz bietet die Grundlage, damit Feuer entstehen kann.

In Tab. 1 ist aufgeführt, was alles zum Element Feuer gehört. Das Feuer ist der Höhepunkt im Kreislauf, ist das große Yang, der Süden, der Mittag, der Sommer. Die Energiebewegung ist nach oben und außen gerichtet. Im Sommer entfaltet

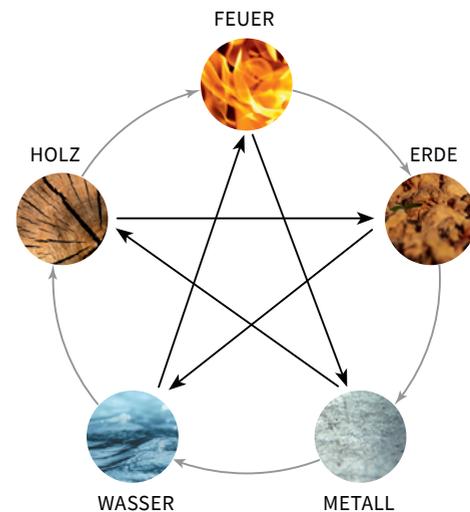


Abb. 2:
Der ko-Zyklus: ein Element
kontrolliert das Übernächste.

sich die ganze Natur, alles steht in voller Blüte und ist sehr lebendig. Auch wir Menschen verlagern unser Leben mehr ins Außen, wir sind am See, in Parks, picknicken, grillen, feiern Feste. Kommunikation und sozialer Kontakt stehen im Vordergrund. Wie drückt sich das Feuer in uns aus? Durch Freude und Inspiration, innere Klarheit und Selbsterkenntnis. Mit einem ausgeglichenen Feuerelement sind wir in der Lage ein Leben in Heiterkeit und Gelassenheit zu führen.

Das Herz – Sitz des Geistes

Im Gelben Kaiser, dem Grundlagenbuch der chinesischen Medizin, geschrieben ca. 300 v. Chr., steht: „Das Herz hat das Amt eines Kaisers und Herrschers *jun zhu*. Der Geist *shen* und die Klarheit *ming* stammen von ihm.“ Das Herz ist also der Herrscher über alle anderen Organe und Sitz von *shen*, der in uns individualisierte Anteil des kosmischen Geistes. „Ich bin bewusst“ – diese Fähigkeit der Wahrnehmung schenkt uns unser *shen*.

Durch unser Herz und dem ihm innewohnenden Seelenaspekt sind wir in der Lage uns über uns hinaus mit dem Universum und der tiefsten,

namenlosen Quelle zu verbinden. Wir können aber auch in liebevollen Kontakt mit unserer Außenwelt treten. Das Herz ist damit der ideale Resonanzraum, um einen freien Austausch von Schwingungen / Informationen gewährleisten zu können. Ein Resonanzkörper ist ein Hohlkörper, darum heißt es in der chinesischen Medizin, dass wir ein „leeres Herz“ brauchen. Damit sind wir in der Lage, rein, klar und im Moment präsent zu sein.

Allerdings leben wir heutzutage in einer Gesellschaft, die viele Stolpersteine für unser reines, leeres Herz birgt. Unsere Welt ist tendenziell von einem Zu-viel geprägt, woraus dann ein Zu-wenig resultiert. Die Feuerenergie geht von sich aus sehr nach außen. Wenn diese Eigenschaft noch verstärkt wird, muss viel Substanz dafür verbraucht werden – und das Ausbrennen besteht als Gefahr. Ständig Spaßhaben-wollen, mediale Überreizung (Facebook, Twitter, Instagram, Tinder..., meistens eine illusorische Suggestion echter Verbundenheit und Kommunikation), dauernde Erreichbarkeit führen zu einem blockierten Herzen und entziehen dem *shen* seine Grundlage.

Der Kaiser verliert seinen ordnenden Überblick und ausgleichenden Einfluss auf alle körperlichen und geistigen Vorgänge im Menschen. Emotionales Ungleichgewicht entsteht und drückt sich auf verschiedene Weisen auch auf der körperlichen Ebene aus. Schlafstörungen, psychische Unruhe, Ängstlichkeit, vieles, schnelles Reden ohne Punkt und Komma, aber auch Schulterschmerzen und Magenweh können auf eine Störung unseres Herzens und Geistes hinweisen.

„Wenn man jemanden therapeutisch behandelt, muss zuallererst der *shen* des Patienten beachtet werden“ (lingshu, Kap.8). *Shen*-Akupunktur rückt in meinem Praxisalltag immer mehr in den Fokus. Insbesondere für Störungen / Blockaden des *shen* durch emotionale Traumata finden wir in den alten Überlieferungen interessante, sehr wirksame Akupunkturkombinationen.

In den alten Schriften geht man davon aus, dass Verhaltensmuster, die für uns in moderner Sichtweise aus Trauma, Erziehung, Gesellschaft usw. herrühren, durch ein Besessensein mit bestimmten Wesenheiten ausgelöst werden. Diese ältere Sichtweise wurzelt in der schamanischen Tradition, die die Grundlage für die Akupunktur bildet.

Die sieben inneren Drachen

Eine Kombination, die ich für solche Situationen in der Praxis schon erfolgreich angewendet habe, möchte ich gerne etwas genauer vorstellen: „Die

sieben inneren Drachen“. Dass wir in Europa von ihr wissen, haben wir J.R. Worsley zu verdanken – vielen Dank dafür! Dass ich von ihr weiß, ist Josef Weber-Bluhm und noch viel mehr Roland Beissel (Hp, Berlin) geschuldet, bei dem ich letztendlich gelernt habe, wie und wann diese Rezeptur anzuwenden ist.

Wann wende ich „Die sieben inneren Drachen“ an? Immer dann, wenn sich in der Therapie der Gedanke aufdrängt, „hier komme ich gerade nicht weiter“, die Situation fühlt sich festgefahren an und beim Patienten gibt es, egal, was man ausprobieren, keine Veränderung. Dann ist ein wirklich guter Zeitpunkt gekommen, an die inneren Drachen zu denken. Danach hat sich häufig die Situation entspannt und Energien sind ins Fließen gekommen.

Traditionell werden Drachen als wohlwollende, weise und gerechte Geschöpfe angesehen, die uns Mut und Kraft verleihen. Man kann sich die Drachen wie Blitz und Donner vorstellen, wie nach einem Gewitter ist die Atmosphäre bereinigt und der vormals verhängte, dunkle Himmel ist wieder strahlend blau und klar.

Welche weiteren Zeichen und Signale dienen uns als Hinweise? Wenn es schwer ist, echten Augenkontakt herzustellen oder der Blick des Anderen nicht klar ist. Wie wir weiter oben im Text schon erfahren haben, zeigt sich unser *shen* in wachen, klaren Augen. Unsere Intuition sagt uns, dass die Person nicht vollständig anwesend ist. Das kann sich manchmal auch darin ausdrücken, dass sie kein gutes Körpergefühl hat. Oder der Mensch erzählt immer wieder von den gleichen Verhaltensmustern, in denen er steckt, die ihn überwältigen und nicht loslassen.

Praxiserfahrung

Ich möchte noch von einer jungen Frau erzählen, die in die Praxis kam und an Panikattacken litt. Sie hätte es fast nicht geschafft zu kommen, da sie in ihren Angstzuständen immer so „Gelebeine“ bekäme, die sie kaum tragen könnten. Die Panikattacken hingen auch mit einem ihr wohl bekannten Muster zusammen, bestehend aus hohen Erwartungen, Druck und Unsicherheit. In dieser ersten Sitzung habe ich „Die sieben inneren Drachen“ bei ihr genadelt, und in der nächsten Woche waren die Beine stabil und die Panikattacken in der Form nicht mehr da. Somit kann man diese Kombination auch gut an den Anfang einer Therapie setzen, und eine Ordnung schaffen, von der aus sich gut weiterarbeiten lässt.



3. AUS- & WEITERBILDUNGSGRUPPE IN AUFSTELLUNGSARBEIT

plus Einführung in die Identitäts-
& Archetypenaufstellung

mit Dr. phil. Peter Orban, Frankfurt/Main

2019 - 2021 (9 Wochenenden)

2019: 31. Mai - 02. Juni, 06. - 08. September, 15. - 17. November

2020: 07. - 09. Februar, 08. - 10. Mai, 04. - 06. September, 06. - 08. November

2021: 22. - 24. Januar, 12. - 14. März

Empfohlene Literatur:

Kursbuch Aufstellungsarbeit, Kösel 2008 von Dr. phil. Peter Orban

Ausbildungsinformationen, Zahlungsmodalitäten und Anmeldung

Brigitte Körfer

Tel.: (030) 323 30 50

Fax: (030) 324 97 61

brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

Veranstaltungsort

Samuel-Hahnemann-Schule

Colditzstr. 34-36

12099 Berlin

Fachverband Deutscher Heilpraktiker

LV Berlin-Brandenburg e.V.

Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



www.heilpraktiker-berlin.de

buer@heilpraktiker-berlin.org

Telefon (030) 323 30 50

Das Feuer in mir

DIE SIEBEN INNEREN DRACHEN

„Meister“
0,25 cun unterhalb von RM15

MA25 tian shu	MA25 tian shu
MA32 fu tu	MA32 fu tu
MA41 jie xi	MA41 jie xi

Tab. 2: Die sieben inneren Drachen.

DIE SIEBEN ÄUSSEREN DRACHEN

DM20
bai hui

BL11 da zhu	BL11 da zhu
BL23 shen shu	BL23 shen shu
BL61 pu can	BL61 pu can

Tab. 3: Die sieben äußeren Drachen.

Das Folgende ist für die Akupunkteure unter den Lesern, der praktische Waschzettel: akupunktiert wird in Rückenlage von oben nach unten. Alle Nadeln werden sedierend gesetzt. Nach 20–30 Minuten die Nadeln in umgekehrter Reihenfolge ziehen (Tab. 2).

Die sieben äußeren Drachen

Neben den sieben inneren Drachen, gibt es auch „Die sieben äußeren Drachen“, die in der Praxis viel weniger häufig zum Einsatz kommen. Allerdings habe ich erst kürzlich eine Patientin gehabt, die ein sehr unangenehmes, übergriffiges Erlebnis mit einer Autoritätsperson hatte. Sie war dadurch emotional sehr aufgewühlt und ihr gesamter Körper fühlte sich verspannt an. Da wir uns schon länger kennen, hat sie mich am nächsten Tag besucht. Nach einem kurzen Gespräch habe ich mich für die äußeren Drachen entschieden, da die Situation noch so frisch und akut war und ihr die Anspannung vor allem in den Rücken gefahren war. Schon während der Nadelung konnte ich beobachten, wie dieses Erlebnis von ihr abfloß: sie begann zu weinen, und ihr Rücken wurde weicher, die Spannung in den Muskeln nahm ab. Danach fühlte sie sich wesentlich ruhiger und gefasster.

Auch für diese Kombination hier die praktische Anleitung: Akupunktiert wird in Bauchlage von oben nach unten. Alle Nadeln werden sedierend gesetzt. Nach 20–30 Minuten die Nadeln in umgekehrter Reihenfolge ziehen (Tab. 3).

Wann entscheide ich mich für welche der beiden Kombinationen?

Die Anwendung der inneren Drachen eignet sich für tiefliegende, chronische oder immer wieder

auftretende Blockierungen oder Abspaltungen, deren Ursprung unklar sein kann. Bei Blockaden, die offensichtlicher von außen kommen, kann man mit den äußeren Drachen arbeiten.

Grundsätzlich ziehe ich die inneren Drachen immer vor, außer wenn ich das Gefühl habe, wie in dem von mir gerade vorgestellten Fall, dass sich die Blockierung noch in den äußeren Schichten befindet und noch nicht vom Körper verdaut und assimiliert wurde.



Hp Dragana Jokic

Akupunktur Qi Gong Shiatsu

c/o Naturheilpraxis

Mommensstr. 55, 10629 Berlin

Tel. +49 (0) 176-81 46 89 43

www.dragana-jokic.de

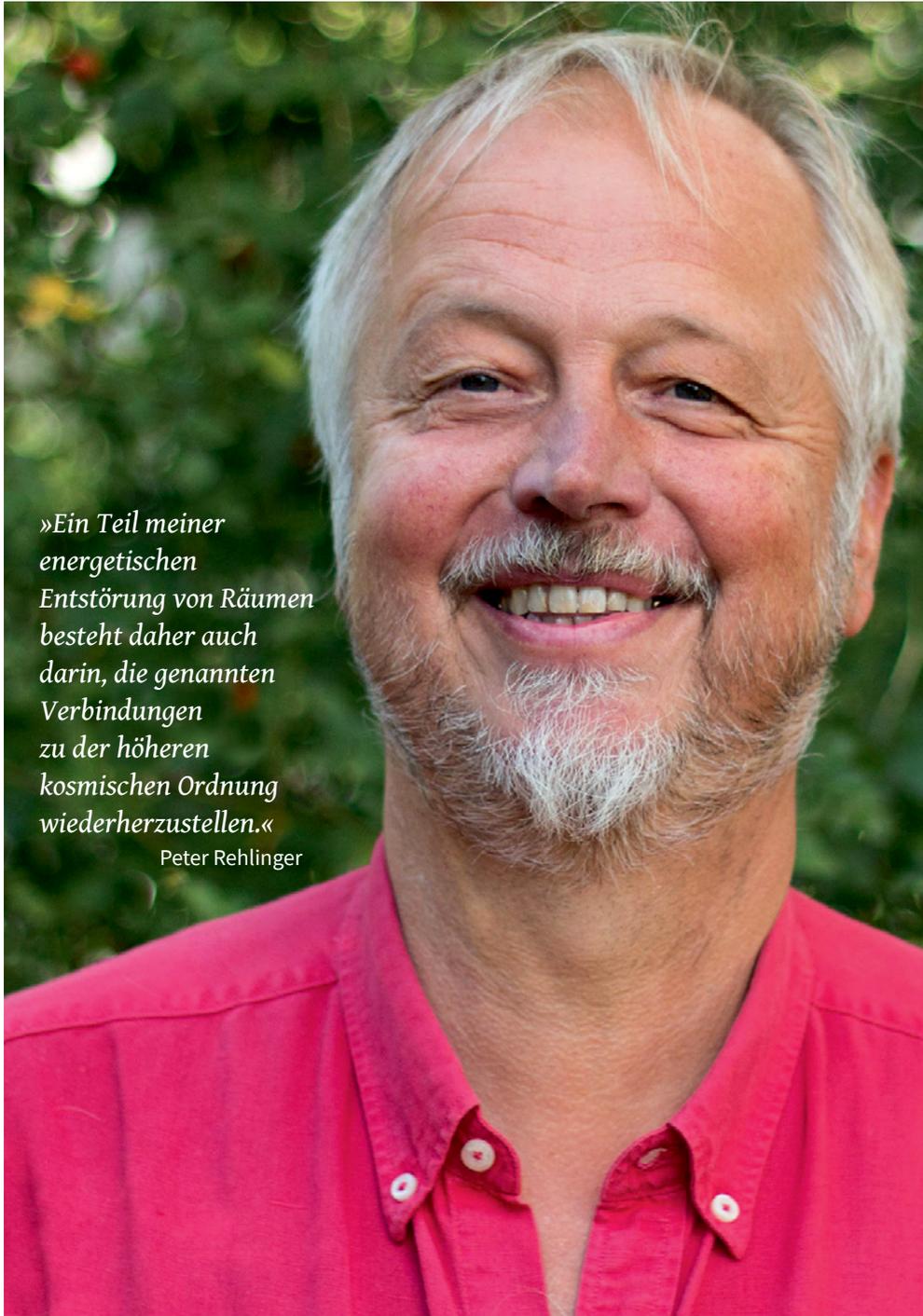
LITERATUR:

Giovanni Maciocca: „Die Grundlagen der chin. Medizin“, Verlag für Traditionelle Chin. Medizin Dr. Erich Wühr, Kötzing/Bayer. Wald, 518 S., S. 40

Klaus-Dieter Platsch: „Die fünf Wandlungsphasen“, Elsevier, 512 S.

Udo Lorenzen, Andreas Noll: „Die Wandlungsphasen der trad. chin. Medizin“, Band 4, Wandlungsphase Feuer, Müller & Steinicke München, 336 S.

Josef Weber-Bluhm: „Der Weg zum Herzen und der Weg des Herzens“, Ebene VI: Die sechs Schichten und ihre luo-yuan Kombinationen, Bacopa Verlag, 200 S.



»Ein Teil meiner energetischen Entstörung von Räumen besteht daher auch darin, die genannten Verbindungen zu der höheren kosmischen Ordnung wiederherzustellen.«

Peter Rehlinger

Wohnen (un-) gleich Wohlfühlen. Über den Einfluss von Wohn- und Arbeitsräumen auf Gesundheit und Wohlbefinden

– Peter Rehlinger –

Von meiner Wohnung möchte ich, dass sie mich darin unterstützt, mich körperlich und seelisch zu erholen, emotional in meine Mitte zu kommen und harmonische Beziehungen zu meinen Mitbewohnern zu haben. Meine Wohnung soll der persönliche Kraftort für meine Lieben und mich sein. Wie kann ich nun erkennen, ob mein Wohnraum mir gut tut oder nicht? Ich möchte Sie als Leserin und Leser dieses Artikels dazu inspirieren, genau das für sich herauszufinden.

Wohl in seiner Wohnung fühlt man sich dann, wenn man sich sicher und geborgen weiß. Wenn man in seiner Mitte ist und sich gut konzentrieren kann auf das, was man gerne machen möchte. Wenn man sich leicht, weit und entspannt fühlt. Unwohl fühlt man sich, wenn genau das Gegenteil des eben Beschriebenen zutrifft, also wenn man sich unsicher und ungeschützt fühlt, wenn man es schwer hat, in seiner Mitte zu bleiben und sich zu konzentrieren, und wenn man sich schwer, eng und scheinbar grundlos angespannt fühlt.

Körper, Stimme und Stimmung zeigen es

Ihr Körper und Ihre Stimmung zeigen Ihnen also genau, ob Sie sich auf einem Platz befinden, der Ihnen gut tut, oder ob es eher ein Platz ist, der Sie schwächt. Auch Ihre Stimme ist dafür ein guter Indikator: Klingt sie klar und kräftig, und fällt es Ihnen leicht, zu sprechen oder zu singen, befinden Sie sich auf einem guten Platz. Fällt es Ihnen hingegen schwer zu sprechen und klingt Ihre Stimme kraftlos oder angestrengt, stehen Sie auf einem Platz, der Ihnen nicht gut tut.

Sie brauchen also nur achtsam durch Ihre Räume zu gehen und bewusster als sonst hinzuspüren, wie Sie sich fühlen. Und benutzen Sie ihre Stimme, sagen Sie etwas oder singen Sie und hören und fühlen Sie, wie Ihre Stimme klingt und wie leicht oder schwer Ihnen das Bilden von Tönen fällt.

In den meisten Wohn- und Arbeitsräumen ist es so, dass es energetisch gute, weniger gute und sogar schlechte Plätze darin gibt. Falls Sie einen Lieblingsplatz in Ihrer Wohnung haben, ist es sehr wahrscheinlich einer, der energetisch

»Dass der schlechte Platz Ihnen Kraft raubt, ist also nicht nur metaphorisch zu verstehen, sondern wortwörtlich.«

förderlich ist und Ihnen deshalb Kraft gibt. Sind dort hingegen Plätze, an denen Sie sich ungern aufhalten oder die Sie regelrecht meiden, handelt es sich wahrscheinlich um Stellen, die energetisch schwächend sind. Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, dass sich dort Muskelbereiche anspannen und fest anfühlen, die eigentlich nicht angespannt sein müssten in der jeweiligen Situation. Der Körper reagiert gestresst, wenn er sich an einem Ort befindet, der ihm nicht gut tut. Dass der schlechte Platz Ihnen Kraft raubt, ist also nicht nur metaphorisch zu verstehen, sondern ganz wortwörtlich. Der Körper braucht und verbraucht unnütz Kraft, um Muskeln anzuspannen, die er in der Situation gar nicht benötigt.

Gibt es also in Wohn- und Arbeitsräumen viele Plätze, an denen die Muskulatur unnötig angespannt ist, befindet sich der Körper dort in einem zehrenden Stresszustand. Ist das Ihr Schlafplatz oder der Sessel, in dem Sie sich am Feierabend erholen wollen, werden Sie sich vermutlich nicht nur aufgewühlt und kribbelig fühlen, sondern auch Ihre Gesundheit kann leiden. Der Körper kann sich nicht erholen und hat es auch schwerer, von Krankheit zu genesen. Sollten Therapiemaßnahmen keine oder wenig positive Wirkungen zeitigen, ist es meiner Ansicht nach immer lohnend, zu untersuchen, inwieweit der energetische Zustand der Wohnung eine Mitverantwortung dafür trägt.

Energetische Störquellen

Woher kommen nun die energetischen Störungen in Wohnräumen, die uns davon abhalten, in unsere Ruhe zu kommen? Störungen gehen meistens von technischen Geräten aus und auch von den beim Bau und der Einrichtung verwendeten Gegenständen.



Entstörung eines Smartphones.

schrieb Ulla: „Bereits in der ersten Nacht danach habe ich geschlafen ... wie noch nie vorher in diesem Haus und so intensiv geträumt, von mir und meinem Wesen.“

Im zweiten Schritt mussten einige antike Holzschränke und andere Möbel entstört werden, in denen sich Wut und Ärger angestaut und gefangen hatten. Ulla: „Es wurde alles gereinigt an Energien, was nicht mehr zu uns gehörte. Wenn ich jetzt in unser Haus eintrete, habe ich ein harmonisches, warmes Empfinden ... und bin jeden Morgen ganz glücklich sagen zu dürfen, ich habe geschlafen – oft mindestens fünf Stunden, manchmal auch noch etwas mehr, an einem Stück!“

Die zweite Fallgeschichte stammt von Christian (Juni 2018), einem angestellten Arzt, und gibt die Wirkung der Raumentstörung auf seine Station nach Umbau- und Renovierungsarbeiten mit neuen Möbeln, Computern, Telefonen, Teppichen, frisch gemalten Wänden und dem Geruch nach Klebern und anderen Chemikalien wieder: „Als ich morgens zur Arbeit kam, war ich ganz gerührt, wie viel besser sich alles anfühlte und dass auch die Gerüche und die Luft spürbar besser waren. Die Entstörung schien auch auf die Stimmung zu wirken, die bei Vielen entspannt oder sogar eher heiter wirkte.“

Seelische Belastungen als Störquellen

Ein Störfaktor kann auch darin liegen, wenn ehemalige oder verstorbene Bewohner der Wohnung seelisch noch in der Wohnung anwesend sind, weil sie ihren Platz in der geistigen Welt noch nicht gefunden haben. Auch wenn diese Personen gutmütig waren, wird das Energieniveau einer Wohnung von solch einer Situation sehr stark abgesenkt. Besonders drastisch ist diese Beeinflussung, wenn es sich um Mord oder Suizid handelte. Falls Sie schon einmal eine Wohnung betreten haben, in der Sie den Impuls hatten, diese auf der Stelle wieder verlassen zu müssen, liegt die Ursache dafür wahrscheinlich in der Anwesenheit von Seelen, die ihren Platz noch nicht gefunden haben.

Welche Veränderungen der Raumenergie empfunden werden können, wenn Seelen ins Licht geleitet werden, illustriert folgendes Feedback (Brigitte, Mai 2017): „Ich freue mich sehr, endlich das schöne Zimmer nach Süden, in dem ich früher nie sein wollte, benutzen zu können und mich darin wohl zu fühlen. Es fühlt sich jetzt sehr ruhig und friedlich an. Sie wissen ja, was da vorher los war. Ich fühle mich jetzt auch viel klarer im Kopf und nehme das Leben viel leichter. Wie ich von meinem Nachbarn erfahren habe, ist mein Vormie-

»Es geht mir aber wieder gut, wenn ich meinen Raum wieder ausdehne, bis ich mir ringsherum auf Armeslänge meinen Schutz, das goldene Aura-Ei, geschaffen habe.«

ter wahrscheinlich in diesem Zimmer gestorben. Besonders dankbar bin ich dafür, dass dieser Prozess der Befreiung so friedvoll und im Sinne aller Beteiligten verlaufen ist.“

Stärkung der eigenen Widerstandskraft

Neben der Beseitigung der äußeren Störfaktoren ist es genauso wichtig, die persönliche Widerstandskraft gegenüber möglichen äußeren Störquellen zu stärken. Wir brauchen Mittel und Wege, uns abzugrenzen oder in uns Eingedringenes wieder auszuleiten. Besonders sensible oder gar hochsensible Personen haben es nach meiner Erfahrung oft schwer, sich abzugrenzen. Das ist jedoch erlernbar. Ich gebe zwei einfache und wirkungsvolle Tipps, wie Sie sich störende Energien ein Stück weit vom Leib halten können.

Eine Möglichkeit ist, den Solarplexus zu kontrollieren, über den zu viele Schwingungen in uns eindringen können. Dazu konzentrieren Sie sich auf Ihren Solarplexus, den Bereich unterhalb des Brustbeins in der Magengrube. Versuchen Sie zu erspüren, wie weit Ihr Solarplexus geöffnet ist, und dann schließen Sie ihn – einfach durch die Vorstellung des Zudrehens – so weit, dass Sie sich gut und sicher fühlen. Mir hilft das Bild der Rosenblüte: von weit geöffnet verändere ich sie zur fast geschlossenen Blüte wie bei Sonnenaufgang. Wer ein technisches Bild benutzen möchte, der drehe den Blendenring des Objektivs einer Kamera zu.

Die zweite Möglichkeit, sich besser abzugrenzen, ist die Übung „Das goldene Aura-Ei“. Mir ist aufgefallen, dass ich in Situationen, in denen es mir schlecht geht, die Tendenz habe, mich klein zu machen. Immer, wenn ich kritisiert werde, vor etwas Angst habe, ein schlechtes Gewissen habe o.ä., nehme ich meinen Raum, den ich normalerweise fülle, energetisch nicht mehr ein, sondern gebe ihn zum Teil preis. Es geht mir aber wieder gut, wenn ich meinen Raum wieder ausdehne, bis ich mir ringsherum auf Armeslänge meinen Schutz, das goldene Aura-Ei, geschaffen habe. Über dem Kopf und unter den Füßen muss ebenfalls eine Armlän-



Entstörung eines Routers.

ge Platz sein. Ich strecke dazu im Geiste meinen rechten Arm aus, wie um „Stop“ zu sagen, und habe gleichzeitig alle anderen Richtungen meines energetischen Raumes im Bewusstsein. Dann stelle ich mir vor, wie dieser Raum von goldenem Licht durchflutet wird.

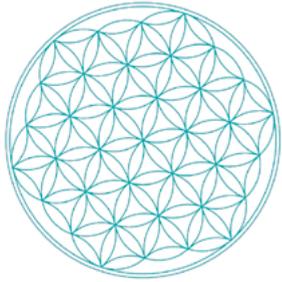
Anhaftung fremder Seelen

Wenn Abgrenzung nicht gelingt, können die Seelen, die den Weg ins Licht noch nicht gefunden haben, nicht nur in der Wohnung anwesend sein, sondern bei einem der Bewohner bleiben und direkt anhaften. Diese Art Anhaftung oder Besetzung kann viele Ursachen haben. Innerhalb der Familie findet das nicht selten dann statt, wenn der Hinterbliebene den Verstorbenen nicht gehen lassen kann, oder wenn der Verstorbene den Eindruck hat, dass seine Hilfe unabdingbar ist. Andere Situationen, bei denen es leicht zur Besetzung kommen kann, gibt es z.B. in der Klinik, unter Narkose.

Eine energetische Reinigung von Räumen ohne Berücksichtigung dieses Seelen-Aspekts kann nie zu einer wirklichen Befreiung der Räume und der Menschen, die sich dort aufhalten, führen. Auch beim Ausbleiben von Heilung können solche Besetzungen eine Rolle spielen und sollten beachtet werden.

Verbindung zu Himmel und Erde aufrecht erhalten

Sind die von außen kommenden, schwächenden Einflüsse dauerhaft vorhanden, ist es oft nicht ausreichend, die beschriebenen Abgrenzungsübungen – Solarplexus-Kontrolle, goldenes Aura-Ei – anzuwenden. Ich habe gelernt, dass Lebewesen in den Situationen, in denen es ihnen schlecht geht, ihre Verbindung zu Himmel und Erde verlieren und



»Neben der Beseitigung der vorgenannten möglichen Störquellen muss daher die verlorengangene Anbindung an Himmel, Erde und Horizontale wiederhergestellt werden.«

auch nicht mehr gut mit der Horizontalen – der Mitwelt – verbunden sind. Sie schmoren sozusagen im eigenen Saft. Dadurch wird das Leben anstrengend, und es ist dann schwer für diese Menschen, stabil in der Kraft und eigenen Mitte zu bleiben.

Neben der Beseitigung der vorgenannten möglichen Störquellen muss daher die verlorengangene Anbindung an Himmel, Erde und Horizontale wiederhergestellt werden. Eine gute Verbindung zur Erde hilft nicht nur, kraftvolle Energien von ihr aufzunehmen, sondern auch störende Energien abgeben zu können.

Ist es durch Umweltverschmutzung, elektromagnetischen „Wellensalat“, sowie die störenden Gefühle und Gedanken des kollektiven Unbewussten, welche in der Atmosphäre herumschwirren, schon im Freien schwer, diese Verbindungen aufrechtzuerhalten, so ist dies in Gebäuden noch ein einiges schwieriger.

Ein Teil meiner energetischen Entstörung von Räumen besteht daher auch darin, die genannten Verbindungen zu der höheren kosmischen Ordnung wiederherzustellen. Ihr Organismus meldet Ihnen dies deutlich zurück, durch die Erfahrung von mehr Weite, Kraft und Entspannung.

Christine (Februar 2018) beschreibt dies so: „... fühle ich mich seitdem sehr gut verbunden mit allem, was mir wichtig ist, aber auch mit Personen zu denen ich keine besondere, oder sogar ein eher schlechte Beziehung hatte. Wie schön. Ich fühle in meiner Wohnung auf einmal, dass ganz viel Raum über meinem Kopf ist und dass ich sehr guten Kontakt zu Mutter Erde habe. Am Eindrucksvollsten ist für mich jedoch, dass meine Wohnung sich jetzt anfühlt, als sei sie auf einmal größer als zuvor.“

Tägliche Reinigung von Räumen mit Publikumsverkehr

In Räumen mit Publikumsverkehr und Patienten entstehen immer wieder neue Raumbelastungen

auf der emotionalen, mentalen, seelischen Ebene. Deshalb ist es ratsam, am Tagesende eine energetische Reinigung durchzuführen. Sind einmal die alten energetischen Geschehnisse aus der Geschichte der Räume ausgeleitet, ist es mit relativ einfachen Mitteln möglich zu verhindern, dass Neues darin gespeichert wird. Diese Reinigung könnte beispielsweise mit den Worten vorgenommen werden, „Alles, was von meinen Klienten noch in diesen Räumen zurückgeblieben ist, möge jetzt augenblicklich dahin gehen, wo es hingehört.“ Oder, „es möge von Mutter Erde, den Engeln, oder der eigenen geistigen Führung in seiner Wirkung transformiert werden und in neutraler Form dem Energiekreislauf wieder zur Verfügung stehen.“ Oder Sie finden selbst für sich eine passendere Formulierung mit ähnlichem Inhalt.

Fazit

Bei der Arbeit der energetischen Wohnraum-Entstörung geht es um drei Aspekte: erstens sollten die vorhandenen Störquellen aus der sichtbaren Welt (Elektrosmog, materialbedingte Einflüsse etc) und zweitens die energetischen Abdrücke aus emotionalen, mentalen und seelischen Geschehnissen beseitigt werden.

Und schließlich sollte die verloren gegangene Anbindung an Kosmos, Erde und Horizontale wiederhergestellt werden. Um für die Zukunft stabiler zu werden, können Abgrenzungsmöglichkeiten erlernt und praktiziert werden, die fremde Einflüsse gar nicht erst ins Persönliche eindringen lassen.



Peter Rehlinger, Dipl.-Ing.
Mariannenplatz 25
10997 Berlin
Tel. (0152) 28 94 40 00
peter-rehlinger@web.de
www.DeineWohnungDeinKraftort.com



DER Heilpraktiker

Fachzeitschrift für Natur- und Erfahrungsheilkunde

Das traditionelle Fachjournal bietet Ihnen

- Fachartikel aus dem breiten Spektrum der naturheilkundlichen Diagnose- und Therapieverfahren
- Berufs- und gesundheitspolitische Informationen
- Berichte aus Forschung und Therapie
- Mitteilungen der Industrie
- Aktuelles zum Thema Recht und Wettbewerb
- Tagungs- und Kongressinformationen
- Weiterbildungsangebote

**Fordern Sie noch heute
Ihr persönliches Probeexemplar an unter:
abo@verlagvhk.de**

Rezepte aus der Praxis für die Praxis Gesund durch Kräutertee

von Peter A. Zizmann

Auf Basis seiner mehr als 25-jährigen Praxiserfahrung hat der Autor, Heilpraktiker Peter A. Zizmann, rund 300 Teerezepte* für häufige gesundheitliche Beschwerden zusammengestellt und gibt nützliche Anwendungs- und Zubereitungstipps. Ein Buch, das für Therapeuten und Laien gleichermaßen geeignet ist.

* Die Rezeptsammlung beruht auf dem Buch »Die erfolgreiche Teemischung« von Peter A. Zizmann



300 Teerezepte,
105 Fotos, 384 S., geb.,
ISBN: 978-3-98074-309-9

19,90 €



»Meine Aufgabe ist es ein integratives Behandlungskonzept zu erstellen, welches die schulmedizinischen Ansätze würdigt, es gleichzeitig aber um die Behandlungsebenen erweitert, die von der Schulmedizin vernachlässigt werden.« Heike Martens

Heilpraktiker in der Krebstherapie

Möglichkeiten, Grenzen und Verantwortung

– Heike Martens –

Seit nunmehr 27 Jahren arbeite ich als Heilpraktikerin in meiner Praxis in Berlin-Charlottenburg mit Menschen, die an Krebs erkrankt sind. Die Diagnose Krebs bringt wohl wie keine andere Erkrankung für alle Betroffenen eine tiefgreifende Krisensituation mit sich. Es tauchen viele Ängste und Fragen auf. Gleichzeitig wird das Thema immer noch tabuisiert und oder gerade auch in der Boulevardpresse immer wieder mit so lähmenden und entmutigenden Begriffen wie Isolation, Schmerz, Leid und Tod gleichgesetzt. Der Gedanke an Krebs zu erkranken, ist für viele Menschen mit der Angst verbunden, sterben zu müssen und die Krebserkrankung wird als eine der bösartigsten und aggressivsten Erkrankungen in unserer heutigen Zeit angesehen. Aber an Krebs zu erkranken bedeutet nicht unbedingt sterben zu müssen. Es gibt viele Fälle, in denen die Krebserkrankung auch eine Entwicklung zurück ins Leben bedeuten kann.

Patienten, die zu mir in die Praxis finden, sind bereits alle in schulmedizinischer Behandlung oder haben die klassischen Therapiekonzepte schon abgeschlossen. Es finden aber auch Menschen zu mir in die Praxis, die den schulmedizinischen Weg durchlaufen sind und sich trotz alledem mit einem metastasierten Tumorgeschehen auseinandersetzen müssen.

Meine Behandlungsschwerpunkte sind dabei:

- Komplementäre Onkologie
- Psychoonkologie
- Homöopathie
- Ohrakupunktur nach Nogier

Meine Aufgabe ist es für diese Menschen ein integratives Behandlungskonzept zu erstellen, welches die schulmedizinischen Ansätze würdigt, es gleichzeitig aber um die Behandlungsebenen erweitert, die von der Schulmedizin vernachlässigt werden. Ich sehe mich deshalb mit meinen Behandlungsansätzen an der Verbindungsstelle zwischen schulmedizinischer und komplementärer Therapie, sowie der Psychoonkologie. Integration bedeutet bildungssprachlich: Einbeziehung, Eingliederung in ein großes Ganzes.

Ein integratives Behandlungskonzept in der Krebstherapie bezieht drei große Therapieebenen ein:

- Schulmedizinische Onkologie
- Komplementäre Onkologie
- Psychoonkologie

In der Schulmedizin ist das Wissen um die Pathologie und Pathobiochemie sowie der Tumorbiologie im letzten Jahrhundert enorm gestiegen, und daraus entwickelte sich auch der Ansatz der Schulmedizin, die Ursache der Krebserkrankung in der DNA der Tumorzelle zu suchen. Die Krebserkrankung wurde reduziert auf die entartenden, veränderten Zellen, sie wird ausschließlich organspezifisch behandelt. Daraus resultieren die verschiedenen Behandlungsmethoden der Schulmedizin wie Operation, Chemotherapie und Strahlenbehandlung, allesamt aggressive Behandlungsmethoden, die sich ausschließlich auf das betroffene Organ konzentrieren, aber schwerwiegende Nebenwirkungen auf den ganzen Menschen haben können. Die entsprechenden Dysfunktionen werden von außen bekämpft. Oberstes Ziel ist immer noch die Beseitigung des Tumors.

Nun muss man aber sagen, dass gerade in den letzten Jahren die Entwicklung der schulmedizinischen Therapie deutliche Fortschritte gemacht hat. Über die Ansätze der Antikörpertherapie, der Antiangiogenesehemmer, der Immuntherapie und auch gerade in den letzten Jahren durch die Genterapie wurden die schulmedizinische Behandlungsebenen mehr individualisiert und personalisiert. Die Ausrichtung der Behandlung ist immer noch auf der tumorzellvernichtenden Ebene angelegt, aber es findet nicht mehr nur die systemische Zellvergiftungsbehandlung mittels Chemotherapie statt. Das lässt für die Zukunft hoffen.

Die komplementäre Onkologie erweitert die Behandlungsmöglichkeiten durch ihre ganzheitliche Sichtweise. Der Tumor stellt nach dieser Sichtweise ein Symptom auf der körperlichen Ebene einer Erkrankung dar, bei der eine Disharmonie zwischen Körper, Geist und Seele des

Menschen besteht, und genau dies bedeutet ja Krankheit. Der komplementäre Denkansatz sieht die Krebserkrankung als ein multifaktorielles Geschehen. Verschiedene krankmachende Faktoren müssen zu einem ungünstigen Zeitpunkt des Lebens zusammentreffen, damit es zu einer Zellentgleisung kommen kann. Der therapeutische Ansatz liegt somit nicht nur auf der Organebene, sondern auch auf der systemischen körperlichen Ebene (z.B. Immunsystem mit seiner körpereigenen Tumorzellabwehr, Antioxidantiensystem, Entgiftungsebenen, Stoffwechsel, Hormonsystem), sowie der emotionalen, energetischen Ebene (Psychoonkologie).

Was ist für mich als Heilpraktikerin zu beachten, um ein integratives Behandlungskonzept erstellen zu können?

Am Anfang steht die Diagnose

Menschen, die in meine Praxis kommen, sind fast alle in unterschiedlichen Stadien der Krebserkrankung und der schulmedizinischen Therapien. Deshalb liegt in diesen Fällen oftmals eine Fülle von Befunden, Verläufen und Laborparametern vor, die es mir erlauben, mir auch ein medizinisches Bild machen zu können. Dieses brauche ich für meine Entscheidungen, welche komplementären Therapieoptionen ich meinen Patienten empfehlen werde.

Aber es gibt auch Situationen, in denen Menschen mit bestimmten körperlichen Symptomen, die zumindest an eine Krebserkrankung denken lassen, in die Praxis kommen. Dies können z.B. geschwollene Lymphknoten, Verhärtung der weiblichen Brust, Blut im Stuhl oder auch nur Nachtschweiß mit Gewichtsverlust sein. Ich kenne die Situationen, in denen Menschen mit Symptomen und Angst vor der Diagnose vor mir sitzen und nichts lieber von ihrer Heilpraktikerin hören würden als, „es ist nicht so schlimm, das bekommen wir naturheilkundlich hin“. Das ist ein allzu menschliches Verhalten.

Es ist aber die Verantwortung und die Pflicht von uns Heilpraktikern, uns an dieser Stelle nicht verführen zu lassen und diese Menschen in die schulmedizinische Abklärungsdiagnostik zu überweisen.

Durch diese Abklärung entsteht nicht in allen, aber in den meisten Fällen eine klare Situation, die es dem Patienten oder der Patientin dann ermöglicht mit entsprechender Beratung von beiden Seiten frei entscheiden zu können, wie er oder sie behandelt werden möchte. Schulmedizinisch

oder/und komplementär. Also, am Anfang steht die Diagnose!

Krebs ist nicht gleich Krebs

In der Öffentlichkeit und auch in den Medien wird immer von dem Krebs oder der Krebserkrankung gesprochen, als wäre die Krebserkrankung nur eine Krankheit. Krebs ist nicht nur eine Krankheit.

Krebs ist eine Gruppe von mehr als 100 unterschiedlichen Krankheiten, die durch das unkontrollierte, zerstörerische Wachstum und die Verbreitung anormaler Zellen im Körper gekennzeichnet sind. Jede Krebsart hat unterschiedliche Risikofaktoren. Unterschiedliche Krebsarten haben unterschiedliche (bekannte oder unbekannt) Ursachen, treten unterschiedlich häufig auf und haben unterschiedliche Prognosen. Die Ursache von Krebs ist fast immer eine Kombination verschiedener Faktoren, deren Zusammenspiel man bisher nicht vollständig ergründen konnte. Die Karzinogenese, der Prozess, bei dem sich normale Zellen in Krebszellen verwandeln, vollzieht sich gewöhnlich über viele Jahre hinweg.

Zu mir in die Praxis finden Menschen mit sehr unterschiedlichen Krebsdiagnosen. Der dabei am häufigsten gestellte Auftrag an mich ist die Begleitung der schulmedizinischen Therapien, wie OP, Chemo- und Strahlentherapie etc. Dazu brauche ich Wissen.

Um in das integrative Behandlungskonzept neben der Schulmedizin verantwortungsvoll einsteigen zu können, brauche ich eine Einschätzung der Krebsart, der Prognose und des bisherigen Behandlungsverlaufs. Ich muss Befunde lesen können, Laborwerte interpretieren können.

Ich begleite sehr viele Frauen mit Brustkrebs durch die schulmedizinischen Akuttherapien. Allein bei Brustkrebs ist die Ausgangslage mittlerweile viel differenzierter als noch vor vielleicht zwanzig Jahren. Früher wurden die Frauen radikal mastektomiert und je nach Lymphknotenlage bestrahlt und mit Chemotherapie nachbehandelt. Es konnte damals passieren, dass man Frauen bis zu zwanzig nicht befallene Lymphknoten aus dem Arm entfernte, was zu massiven Lymphbeschwerden führte. Heute mit dem sehr viel schonenderen Wächterlymphverfahren sehe ich solche Situationen nicht mehr.

Heutzutage ist die Situation bei Brustkrebs vielfältiger und verschiedene andere Faktoren spielen eine Rolle in der Therapiefindung, wie z.B.:

- Ist der Tumor hormonabhängig?
- Ist er Her2Neu positiv, d.h. reagiert er

- auf eine Antikörperbehandlung?
- Ist der Tumor sogenannt trippel-negativ?
- Ist die betroffene Frau Trägerin eines bestimmten Gens?

All diese Faktoren haben Einfluss auf die schulmedizinische Behandlungsempfehlung. Um Patienten sinnvoll beraten zu können, brauche ich auch eine Einschätzung über die schulmedizinische Abläufe. Ich sehe den Einsatz der komplementären Behandlungsebenen bei mir in der Praxis vorwiegend in drei Bereichen während des Verlaufes einer Krebserkrankung:

I. Während der schulmedizinischen Akuttherapie

Die Begleitung der schulmedizinischen Akuttherapien ist als Erstes zu nennen: hier besteht der Ansatz der Stärkung des körperlichen Systems, des Immunsystems und Ausgleichens der therapiebedingten Nebenwirkungen und Schädigungen. Es sollten während der schulmedizinischen Behandlungen folgende komplementäre Therapieansätze berücksichtigt werden:

- Stimulation des zellulären Immunsystems, um die körpereigenen Abwehrkräfte gegen das Tumorwachstum zu kräftigen,
- Steigerung der körperlichen Kraft
- Ausgleichen der chemo- und radiotherapiebedingten Nebenwirkungen wie:
 - Mucositis
 - Cystitis
 - evtl. Durchfälle oder Verstopfung
 - Magenbelastung mit Übelkeit, Erbrechen
 - Immunsuppression
 - Fatigue Syndrom
 - Neuropathien, Hand-Fußsyndrom
- Stärkung des antioxidativen Potentials der Gewebe, Reduktion der freien Radikale und Stärkung des Killerzellsystems
- Ausleitung der wichtigen entgiftenden Organe Leber, Niere, Lymphsystem und Verbesserung der Zellatmung
- Psychoonkologische Begleitung

Ich habe mich in meiner Praxis unter anderem auf die hochdosierte Infusionstherapie mit Vitamin C spezialisiert. Welche Wirkungen hat parenteral verabreichtes Vitamin C in der komplementären Krebstherapie?

- Steigerung der zellulären und humoralen Immunantwort
- Nachgewiesene bessere Verträglichkeit

- der Chemotherapie
- Verbesserung des Allgemeinbefindens und der körperlichen Kraft
- Verminderung von Depressionen und Steigerung der Lebensfreude
- Schmerzlindernde Wirkung
- Verbesserung der Wundheilung
- Antioxidans und Bekämpfung von freien Radikalen
- Stabilität des Bindegewebes

Klinische Studien haben gezeigt, dass Vitamin C in höheren Dosen parenteral gegeben zytotoxische Wirkung an Tumorzellen haben kann. Wirkungsmechanismus ist hierbei die Bildung von Wasserstoffperoxid, gegen den Tumorzellen durch einen Enzymmangel bedingt keine Schutzfunktion haben.

Die Vitamin C-Infusion ist sehr vielseitig und zu unterschiedlichen Zeiten des Krankheitsverlaufes einsetzbar: um sie in der Begleitung der Akuttherapien einzusetzen, bedarf es aber des Einhaltens einiger Regeln.

Um die Wirkung der Chemotherapie nicht zu behindern, ist es wichtig die Vitamin C-Infusionen mindestens 24 Stunden vorher einzusetzen - Vitamin C hat eine kurze Halbwertszeit von 12 Stunden - oder einen Sicherheitsabstand von 48 Stunden nach Gabe der Chemotherapie einzuhalten. Von einer Radiatio wäre ein Sicherheitsabstand von 12 Stunden von Nöten, da die antioxidative Wirkung des Vitamin C den beabsichtigten Oxidationsprozessen entgegensteht. Mittlerweile kommen aber zum Beispiel aus Neuseeland Untersuchungen, die bei Patienten mit Glioblastom belegen, dass durch die gleichzeitige Gabe von hochdosiertem Vitamin C (15g-30g pro Infusion) und Radiatio synergistische Effekte auftreten. Auch im Bereich der komplementären Behandlungsmöglichkeiten bei Krebs gibt es viel Bewegung, was Forschung und wissenschaftliche Belegbarkeit betrifft.

II. Nach Ende der schulmedizinischen Therapie

Als Zweites sehe ich den komplementären Ansatz nach Ende der schulmedizinischen Behandlung als nachsorgende und präventive Therapiemaßnahme als hilfreich an:

Nach Ende der Kombination von Chemotherapie und Radiatio ist das körperliche System oft sehr geschwächt, vor allem in den Bereichen von eigener immunologischer Kapazität, der körpereigenen Tumorzellabwehr. Hier haben die komple-

FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER



OSTEOPATHISCH DENKEN, UNTERSUCHEN UND BEHANDELN

KURS MIT GERT GROOT LANDEWEER, VÖRSTETTEN
21.-23. JUNI 2019 IN BERLIN

Autor von

- CranioSacrale Therapie selbst anwenden:
Einfache Übungen für mehr Energie und Gesundheit
- Einführung in die CranioSacrale Therapie:
Wie man körperliche Blockaden selbst lösen kann

Zum Seminar

Im Kurs werden die theoretisch vorgetragene Aspekte vom Kursleiter unmittelbar praktisch demonstriert und von den Teilnehmern im Anschluss ein- und ausgeübt. Große Wichtigkeit wird dabei auf die Variationsmöglichkeiten gelegt, die jedem Behandler zur Verfügung stehen, sowie auf den Umgang mit der osteopathischen klinischen Begründung.

Zur Person

Gert Groot Landeweer, geboren 1960, Gründer und Gesellschafter des Upledger Instituts Deutschland, Barral Institut Deutschland, Osteopathie Gesellschaft Deutschland, Entwickler der „Manuellen Funktions- und StrukturAnalyse“, des „CranioMandibular Concept®“, des „Fascial Balancing“ und der „Holistic Integration“ absolvierte in den Niederlanden ein Hochschulstudium in Physiotherapie. Unmittelbar danach ließ er sich zum Osteopathen weiterbilden. Entscheidend für ihn war die Begegnung mit John Upledger und dessen ganzheitlich ausgerichteten Methode der CranioSacralen Therapie.

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
LV Berlin-Brandenburg e.V.
Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



allgemeine Informationen
www.Samuel-Hahnemann-Schule.de
buero@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50

Veranstaltungsort:

Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

Anfragen zu Seminarzeiten und -kosten bitte an:

brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

Heilpraktiker in der Krebstherapie

mentären Behandlungsansätze ein grosses Feld der Möglichkeiten, welches meiner Ansicht nach von der Schulmedizin vernachlässigt wird.

III. Palliative Anwendung

Im Bereich der palliativen Behandlung, wenn Menschen sich trotz aller Bemühungen mit einem metastasierten Geschehen auseinandersetzen müssen, ist der dritte Bereich für die komplementäre Behandlung.

Es geht mir in dieser Situation nicht darum, den Tumor um jeden Preis zu behandeln. Mir ist es wichtig, den Menschen zu behandeln, der an Krebs erkrankt ist.

Und es geht in dieser Situation um Zeit und Lebensqualität in dieser Zeit. Von großer Bedeutung ist für mich hierbei immer der Respekt vor den Entscheidungen, die dieser Mensch bis jetzt getroffen hat, auch wenn ich denke, dass manches hätte anders laufen können, z.B. eine unwirksame Chemotherapie zu machen. Dieser Patient hat zu dem Zeitpunkt, an dem die verschiedenen Therapieentscheidungen anstanden, so entschieden, wie er konnte, und es liegt nicht an mir darüber zu urteilen. Wir wissen alle nicht, wie wir uns in solch einer existenziellen Situation entscheiden würden.

Auf der körperlichen Ebene gilt es die Kraft zu steigern, eine Entgiftung voranzutreiben, Nebenwirkungen der schulmedizinischen Therapien zu mildern und mit den Menschen in Kontakt zu bleiben, wenn sie sich mit ihrer Endlichkeit auseinandersetzen.

Manchmal kann ich Menschen nur noch beim Sterben begleiten. Die Entscheidung, in welche Richtung eine Krebserkrankung verläuft, ist nach meiner über 25-jährigen Erfahrung nur zu einem Teil abhängig von der Wahl der Therapieform. Ein Teil der Entwicklung liegt in der bewussten oder auch unbewussten Entscheidung der kranken Menschen, zu sterben oder wieder ins Leben zurückzufinden. Ein weiterer Teil liegt in einer uns unbekanntem übergeordneten Ebene oder Sphäre, die von vielen als Göttlichkeit bezeichnet wird. So bin ich immer wieder gefordert zu akzeptieren, dass das Ziel meiner Behandlung, die Kranken am Leben zu erhalten, nicht immer erreicht werden kann. In solchen Situationen ist es wichtig mit den Menschen in Kontakt zu bleiben, auch „wenn nichts mehr getan werden kann“.

In dieser Phase der Begleitung und Seelsorge ist die Homöopathie für mich eine wichtige Behandlungsmöglichkeit, um emotional und körperlich harmonisierend einwirken zu können.

Meine Position als Therapeutin

Zu guter Letzt die Frage, wie geht man als Therapeutin mit den vielen schweren Schicksalen um? Wichtig dabei ist als Erstes die eigene Klärung mit der Thematik Krebs. Warum ich mir ausgerechnet Krebserkrankungen als therapeutisches Spektrum ausgesucht habe, hat etwas mit mir zu tun. Wenn ich mir über dieses Warum klar bin, muss ich nicht in die Angst gehen, wenn so viele schwere, manchmal auch todbringende Schicksale in meine Praxis kommen. Ich bin immer wieder gefragt, mich selbst zu schützen und zu klären, denn ich bin nur dann gut für meine Patienten, wenn ich keine Angst vor ihrer Erkrankung und der Schwere ihrer Lebenssituation habe. Es geht nicht darum, „mit ins Leid zu gehen“, nicht darum, Mitleid zu haben, aber Mitgefühl schon, auch empathisch zu sein. Es gilt, das richtige Maß zwischen professioneller Distanz und liebevoller Nähe zu finden.

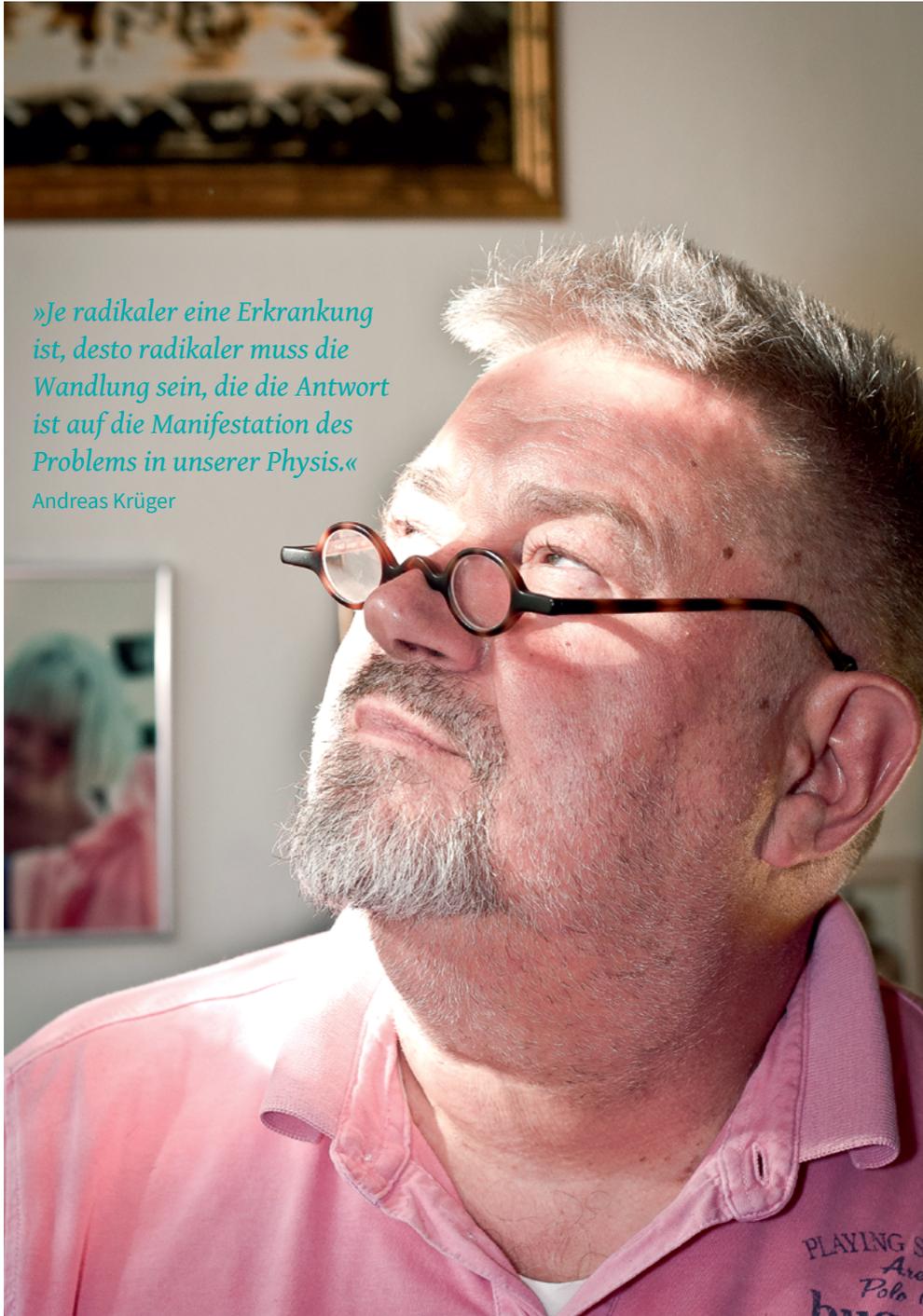
Ich liebe es sehr, bei den Entwicklungen ins Leben mit dabeisein zu dürfen. Zu sehen und zu erleben, wenn Menschen nach einer Erkrankung mit Krebs wieder gut in ihr Leben finden und die Krebserkrankung zwar irgendwann zu ihrer Biographie gehört, aber keinen direkten Einfluss mehr auf ihr Leben hat. Zu guter Letzt ist es auch der Humor und die Liebe zum Leben, die meine Arbeit immer wieder leicht machen.

Meine Erfahrung nach über 25 Jahren in der Behandlung von Menschen mit einer Krebserkrankung ist, dass Patienten sehr viel besser und erfolgreicher ihre Krebsbehandlung durchlaufen, wenn Schulmedizin und komplementäre Behandlung sinnvoll miteinander arbeiten.

Ich wünsche mir, dass dogmatische Grundhaltungen auf beiden Seiten, von Schulmedizinern und auch Heilpraktikern, aufweichen können, um ein Miteinander im Sinne der Patienten zu erreichen.



Hp Heike Martens
Komplementäre Onkologie,
Psychoonkologie und Homöopathie.
Kontakt: Mommsenstr. 55, 10629 Berlin,
Tel. (030) 786 60 22
www.praxis-mommsen.de



»Je radikaler eine Erkrankung ist, desto radikaler muss die Wandlung sein, die die Antwort ist auf die Manifestation des Problems in unserer Physis.«

Andreas Krüger

Demokratisch-prozessorientierte Tumor-Behandlung – ein Beispiel

– Andreas Krüger –

Eine demokratische Medizin ist für mich eine Medizin, in der die Weisheit des Patienten, die Weisheit seines Energiesystems, der oberste Souverän ist und durch unterschiedlichste Testverfahren sichtbar gemacht wird. Der Therapeut ist auf diesem Weg Diener dieser Weisheit und setzt die Aufträge des Energiesystems des Patienten, wenn irgend möglich Eins zu Eins um. Welches Testverfahren hierzu angewandt wird, ist sekundär. Hauptsache ist, dass der Tester seine Arbeit gut erlernt und ausführlich geübt hat.

Fritz kam vor dreieinhalb Jahren in meine Praxis und litt unter einem Krebs seiner Prostata. Er hatte sich aus vielerlei Gründen gegen eine Operation entschieden und war schon zwei Jahre in einem anthroposophischen Krankenhaus in Behandlung. Hier bekam er Misteltherapie und lokale Hyperthermie als Behandlung. Dies hatte dazu geführt, dass der Tumor weder weiter gewachsen war noch metastasierte, aber zu einem Rückgang war es bisher nicht gekommen. Außerdem machte Fritz seit zwei Jahren eine Gestalttherapie, die ihm sehr gut tat, und er nahm ebenfalls seit einem Jahr das in der komplementären Tumorthherapie sehr bewährte Medikament Biobran (zweimal täglich ein Tütchen).

Individueller Kurplan nach Testung

Ein Arzt seiner Klinik hatte ihn in meine Praxis geschickt, um sich von mir homöopathisch und vielleicht auch schamanisch behandeln zu lassen. Ich empfehle meinen Patienten vor Beginn einer Therapie bei mir, sich von einem meiner radionisch-kinesiologischen Medien ihren individuellen Kurplan testen zu lassen. Dort wird beschrieben, was das System des Klienten benötigt, um, wenn irgend möglich, zu einhundert Prozent gesund zu werden.

Bei der radionischen Untersuchung kam heraus, dass alles, was er bisher tat, wunderbar war, dass aber sein System nach einer veganen Intervall-Diät verlangte. Außerdem sollte er noch Heilstrom bekommen, Darmsanierung und das Präparat pro-Curmin-Complete II (Fa-

Tisso). Daneben testete noch Krebs-Qi-Gong positiv (der darauf spezialisierte Kollege in Berlin ist Hp Peter Krauss). Und außerdem sollte er sich schamanisch operieren lassen von unserer schamanischen Kollegin Gertraud Schlegel.

Mir wurde vom Energiesystem die Aufgabe übertragen ihn prozessorientiert homöopathisch/ätiologie-orientiert zu behandeln. In unserer ausführlichen Anamnese berichtete mir der Patient, dass es in seiner Beziehung seit 15 Jahren (nach der Geburt des 3. Kindes) keine Sexualität mehr gab. Alle Versuche seinerseits mit seiner Frau darüber ins Gespräch zu kommen waren an ihrer Überforderung durch Beruf und Kindererziehung gescheitert. Trotzdem war es ihm ein tiefes Bedürfnis mit seiner Frau wieder Sexualität zu leben, und die Idee sich zu trennen oder eine Außenbeziehung zu beginnen, war für ihn völlig abwegig. Sein Gefühl war, dass der Tumor der Prostata eindeutig mit seiner nicht gelebten Sexualität zu tun haben könnte. Außerdem war ein deutliches Zeichen seiner Persönlichkeit eine große Versagensangst, Angst vor Konflikten und ein sehr starkes Minderwertigkeitsgefühl. Ich repertorierte mittels des miasmatischen Taschenbuchs von Peter Gienow folgende Symptome: Krebs der Prostata, unterdrückte Sexualität, und (was über viele Jahre immer wieder vorkam) Träume von heimlicher Sexualität (die er sich im realen Leben nicht erlaubte). Den Traum schlug ich nach im symbolischen Repertorium von Martin Bomhardt, wo in der Rubrik nur ein einziges Mittel zu finden war, nämlich Thuja. Ich verabreichte ihm Thuja LM 6, wobei er nach der zweiten Einnahme (einmal tägl. einen Tropfen) sofort starke Schmerzen in seiner Prostata bekam. Daraufhin verdünnte ich das Mittel ins dritte Glas, worauf die Beschwerden umgehend verschwanden. In den nächsten sechs Wochen begann er all die Dinge, die er positiv getestet hatte, durchzuführen und hatte das Gefühl sehr viel entspannter und ausgeglichener zu sein.

Leichte Störungen beim Wasserlassen, die ihm der Tumor bereitet hatte, verschwanden spontan. Ich steigerte Thuja in den nächsten Monaten auf



Fritz bekam als erotisches Krafttier den Tiger.

LM 12 und später auf LM 18. Gab ihm regelmäßig einmal wöchentlich Heilstrom und nach einem Jahr Therapie wurde im anthroposophischen Krankenhaus festgestellt, dass sich der Tumor um ein Drittel verkleinert hatte. Wir setzten die Therapie unverändert fort.

Homöopathie und weitere Anwendungen

In dieser Zeit entstand bei seiner Frau die Bereitschaft, mit ihm paartherapeutisch die Problematik der gemeinsamen Sexualität anzuschauen und zu erforschen, ob es nicht doch wieder Wege zu mehr Körperlichkeit und Zärtlichkeit geben könnte. Ich empfahl eine Psychotherapeutin, die auch mit systemischen Aufstellungen und Schamanismus arbeitet. Fritz und seine Frau begannen umgehend die gemeinsame Therapie. Begleitend verbesserte sich bei Fritz die Fähigkeit mit Konflikten umzugehen, und er entwickelte auch eine viel bessere und positivere Wahrnehmung seiner eigenen Persönlichkeit. Und tatsächlich kam es auch wieder zu ersten sexuellen Kontakten mit seiner Frau.

Was jetzt aber als neues Problem erschien, war eine Erektionsschwäche, die nach erneuter radionischer Testung kausal mit dem Krebs zu tun hatte. Ich rezeptierte neu: Krebs der Prostata, Erektion schwach, Impotenz, nachlassende Erektion beim Einführen des Gliedes. Ich fand als neues Mittel Lycopodium (als LM 6, einmal tägl. ein Tropfen). Beim nächsten Termin nach vier Wochen berichtete der Patient, dass seine Erektionsprobleme völlig verschwunden waren, die sexuelle Beziehung zu seiner Frau auf einem ganz schönen Wege sei, und auch beide das Gefühl hätten, dass sie ganz viel Nutzen aus ihrer Paartherapie ziehen würden. Der Patient übte weiter regelmäßig Krebs-Qi-Gong und behielt die sonstige Medikation bei. Außerdem hatten die Eheleute angefangen sich

gemeinsam mit dem Thema Tantra zu beschäftigen und begannen in der folgenden Zeit ein tantrisches Jahrstraining für Paare.

Bei einer folgenden Neutestung des Kurplans kam heraus, dass der Patient noch einmal in unserem schamanischen Ambulatorium behandelt werden sollte und von unserer Kollegin Hp Irmgard Schmitz ein erotisches Krafttier gesucht bekommen sollte. Irmgard Schmitz ist seit vielen, vielen Jahren hier bei uns an der Samuel-Hahnemann-Schule Dozentin für Liebeskunde (die SHS ist die einzige Heilpraktiker-Schule, an der es dieses Fach gibt) und innerhalb unseres Engel-Wolf-Schwarms Spezialistin für die Suche und den Umgang mit erotischen Krafttieren. Sie fand für Fritz einen Tiger, was ihn total bewegte. „Jetzt hat der Tumor wohl endgültig seine Schuldigkeit getan“, war sein Kommentar. Und so war es auch. Bei der nächsten Nachuntersuchung im Krankenhaus konnte nur noch ein Drittel der ursprünglichen Tumormasse diagnostiziert werden. Wir setzten die Behandlung mit weiteren Lycopodium-Potenzen fort und Fritz erfreute sich seiner zunehmenden Vitalität, Ermächtigung und Lust.

Nach einigen Monaten traten immer wieder Träume auf, dass er ein Zuhälter wäre, in einem zwielichtigen Milieu arbeiten würde und von Affen träume. Nach dem Studium dieser Symptome im Repertorium von Martin Bomhardt entschied ich mich zu einem Wechsel des homöopathischen Mittels hin zu Medorrhinum (als LM 6). Der Wechsel führte bei Fritz zu einem weiteren Schub in Richtung Freiheit, Lust und Selbstermächtigung. In seiner Beziehung sei er jetzt so glücklich und wölustig wie in seinem ganzen Leben noch nicht und in stillen Momenten konnte er sogar seinem Tumor danken, dass dieser ihn, wenn auch mit teilweise beängstigender Radikalität auf seine Lebensproblematik und die Unterdrückung seiner primären Lebensenergie aufmerksam gemacht habe.

Medorrhinum folgt auf Lycopodium, Lycopodium folgt auf Thuja

Bei der letzten Nachuntersuchung vor vier Wochen wurden auch zur Freude seiner behandelnden Ärzte nur noch minimale Tumorreste festgestellt, und sie waren davon überzeugt, dass auch diese Reste, wenn er seinen Weg so fortsetzen würde, in absehbarer Zeit verschwinden würde. Der Patient nimmt aktuell Medorrhinum LM 30, täglich je einen Tropfen. Biobran hat er nach Testung abgesetzt, pro-Curmin und Mistel macht er weiter. Sein Qi-Gong möchte er überhaupt nicht mehr mis-

sen, die Gestalt- und Paartherapie sind ihm treue Begleiter geworden und nach dem absolvierten tantrischen Jahrstraining ist er mit seiner Frau in eine regelmäßige Tantragruppe gewechselt.

Je radikaler eine Erkrankung ist, desto radikaler muss die Wandlung sein, die die Antwort ist auf die Manifestation des Problems in unserer Physis. Wenn wir diese Antwort durch unsere Verwandlung und die begleitenden therapeutischen Maßnahmen wirklich tun, gibt es aus meiner Erfahrung tatsächlich nichts, was nicht auch wieder in Heilung überführt werden kann. Dieser Patient ist eines meiner eindruckvollsten Beispiele dafür, dass alle Weisheit, wie Heilung zu erreichen ist, im Energiesystem des Patienten vorhanden ist, nur abgerufen werden und von einer wohlwollend auf sie schauenden therapeutischen Gemeinschaft, umgesetzt werden muss.

Ich möchte hier auch die großartige anthroposophische Klinik Havelhöhe erwähnen, in der Fritz wie auch die große Mehrheit meiner Krebspatienten höchst kompetent und sehr einfühlsam behandelt werden (Tel. 030-36 50 10, Onkologie). Der oben beschriebene Behandlungsweg fand über drei Jahre hinweg parallel zur Behandlung in der Klinik Havelhöhe statt. Ich danke der Homöopathie, aber auch meinen Testmedien, die mich schon so viele Jahre begleiten, dass ich solche Wunder immer wieder erleben darf.

*Mit einer tiefen Verbeugung vor Euch
meinen lieben Kolleginnen und Kollegen,
Euer Andreas Krüger*



Hp Andreas Krüger

Schulleiter der
Samuel-Hahnemann-Schule Berlin
Leibnizstr. 46, 10629 Berlin
Tel. (030) 324 24 66
www.andreaskruegerberlin.de

BITTE UNBEDINGT ZU DIESEM THEMA LESEN:

Wilhelm Reich: „Die Funktion des Orgasmus“, 320 S., Kiepenheuer & Witsch, „Die Entdeckung des Orgons / Der Krebs“, 464 S., Kiepenheuer & Witsch

Martin Bomhardt: „Symbolische Materia Medica“, Verlag Homöopathie & Symbol, 3. Auflage 3, 1426 S., und „Symbolisches Repertorium“, Verlag Homöopathie & Symbol, Version 3.1, 948 S.

Andreas Krüger: diverse Vorträge als CD's/Download
Verlag Homöopathie und Symbol: www.homsym.de

Andreas und Arne Krüger: „Berliner Homöopathie“ Band I: 400 S., Band II: 340 S., Verlag Volksheilkunde, und „Heiler und heiler werden“ 142 S., Simon+Leutner Verlag

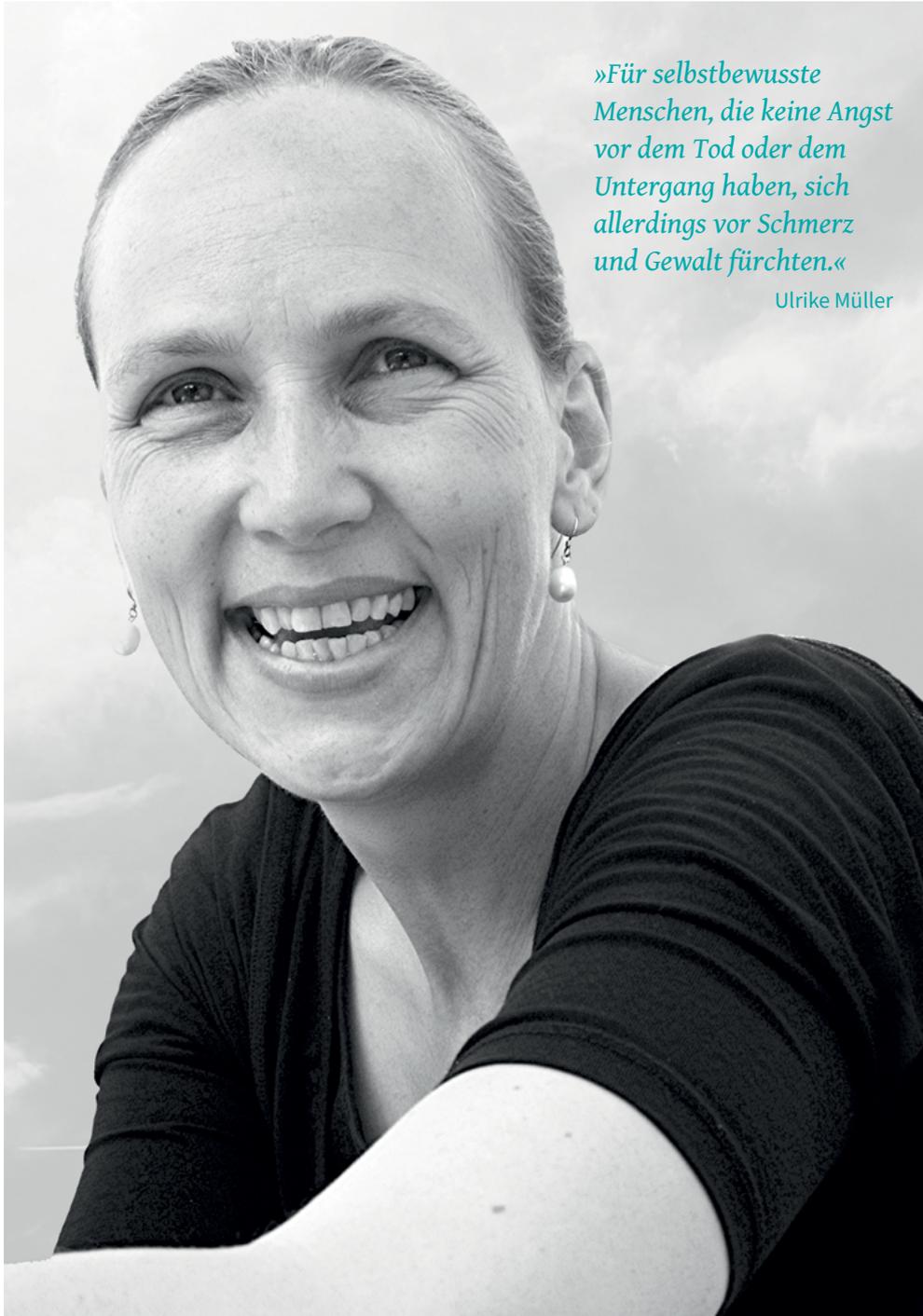
Bei Youtube diverse Videos zum Thema „EngelWolf-Schamanismus“

Folgende Therapeuten und Therapien sind im Artikel erwähnt worden:

- Biologisch-Onkologischer Testchart nach Andreas Krüger (generell am besten den ganzen Heilplan testen): http://andreaskruegerberlin.de/docs/Testbogen_aktuell.pdf
- Radionisch-kinesiologische Testung in Berlin:
Hp Heidi Baatz, Tel. (030) 26 54 67 86,
Hp Psych. Nora Sonnenberg, Tel. (030) 21 02 59 15,
Hp Rayk Schörling, Tel. (030) 28 45 87 31
- Hildegard Medizin
a) Wasserlinsen-Elixier und Anquillan zu beziehen über z.B. St-Hildegard-Posch GmbH St. Georgen, Tel. (0043) 76 67 81 31
b) Hildegard-Aderlass: Hp Marianne-Dreher Krüger, Tel. (030) 32 76 51 84
c) Hildegardkost
d) Veilchensalbe oder Zäpfchen: Inselapotheke, Berlin-Charlottenburg
- Vegane Ernährung:
„China Study: Die wissenschaftliche Begründung für eine vegane Ernährungsweise.“ Colin & Thomas M. Campbell. Verlag Systemische Medizin; 512 Seiten, 2017
- Mistel-Therapie: Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe gGmbH, Klinik für Anthroposophische Medizin, Tel. (030) 365 01-0
- Biologische Onkologie/Psychoonkologie:
Hp Heike Martens, Tel. (030) 786 60 22
- Heilstrom nach Krüger/Novak
- Pro Curmin komplett (Fa. Tisso)
- Darmsanierung / Amazonas Darmreinigung
<https://www.google.de/search?q=amazonas+darmreinigung&ie=UTF-8&oe=UTF-8&hl=de-de&client=safari>
- Krebs-Qi-Gong: Hp Peter Krauss, Tel. (030) 216 90 06
- Wudang-Qi-Gong: Hp Heike Wittenbecher, Tel. (030) 28 50 46 08
- Matrix-Arbeit: z.B. Hp Heike Wittenbecher, Tel. (030) 28 50 46 08
- EFT: Hp Psych Nora Sonnenberg, Tel. (030) 21 02 59 15
- Gestalt- und Trauma-Therapie nach Levine:
Hp Tarima Schulz, Tel. 0162-718 76 79
- Biobran:
Spencer Bright: „RBAC – der Weg zu einem starken Immunsystem“, Planetopia, 2007, 104 S.
- Biomagnetismus: Hp Rayk und Hp Katrin Schörling, Tel. (030) 28 45 87 31
- Duft Qi-Gong: Hp Alexandra Engelbrecht, Tel. (030) 32 51 10 07
- Engel-Wolf-Schamanismus:
z.B. magische Operationen bei Hp Gertraud Schlegel, Tel. 0176-50 39 47 97

Weiterführende links zu ausgewählten Angeboten der Samuel-Hahnemann-Schule / des FDH Lv Berlin-Brandenburg:

- Ausbildung zum EngelWolf-Schamanismus:**
https://heilpraktiker-berlin.org/images/pdfdata/fachausbildungen/2019/schamanenausbildungVIII_web.pdf
- Homöopathie-Wochenend-Ausbildung:**
https://heilpraktiker-berlin.org/images/pdfdata/fachausbildungen/prozhom/2017/KURSINFO_PH_WOE_2017.pdf
- Prozessorientierte homöopathische Arzneimittellehre als Onlinefortbildung:**
<https://heilpraktiker-berlin.org/infos-internes/prozhom-videokurs.html?id=388>
- Schamanisches Ambulatorium der Samuel-Hahnemann-Schule:**
<https://heilpraktiker-berlin.org/samuel-hahnemann-schule/ambulatorium.html>



»Für selbstbewusste Menschen, die keine Angst vor dem Tod oder dem Untergang haben, sich allerdings vor Schmerz und Gewalt fürchten.«

Ulrike Müller

Bellis perennis homöopathisch

– Heile, heile Segen!

– Ulrike Müller –

Bellis perennis ist eine kleine, eher unscheinbare Blume die unter vielen Namen zu finden ist wie Gänseblümchen, Augenblümchen, Himmelsblume, Marienblümchen, Maßliebchen, Tausendschön. Sie wird sehr „blumig“ beschrieben. Man redet von „kecken“ Blütenköpfchen, die den Kopf „lieblich“ der Sonne entgegenstrecken, den Frühling ankündigen, sich nirgendwo vertreiben lassen und mit wenig zufrieden sind.

Sie gehört zur Gruppe der Korbblüter, Astera-ceae, ehemals Compositae. Es sind winzig kleine Blüten, die in einem Körbchen zusammengefasst werden und eine Einzelblüte vortäuschen.

Wenn man möchte, kann man die Blüten geschmackvoll zum Salat verarbeiten oder auch Gelee und andere Köstlichkeiten daraus herstellen. Ebenso sind sie eine beliebte Zutat in Kosmetika. In der Pflanzenheilkunde nimmt man die Pflanze zum Krampflösen und bei Verdauungsbeschwerden.

In der Homöopathie entfaltet Bellis perennis ihr ganzes Potential, und wir bekommen die ungeheuren Kräfte, die in dieser Pflanze wohnen, zu sehen. **Seelisch wirkt Bellis perennis besonders dort, wo es um Verletzungen, Übergriffe und Angriffe auf die Unschuld** einer Person geht. Auch auf der körperlichen Ebene finden wir die ähnliche Thematik: **Verletzungen der tieferen Gewebe, Verstauchungen, Blutergüsse und Prellungen.**

In seiner Kraft, seelische Traumata zu heilen, steht Bellis perennis mit an erster Stelle, wie auch Natrium muriaticum oder Ignatia. Georghe Vit-houlkas beschreibt diese Arznei als Erlöser tiefer seelischer Verletzungen, indem sie dem Patienten hilft, wieder in seine „Unversehrtheit“ zurückzufinden und den Mut sich wieder voller Vertrauen dem Leben zuzuwenden.

Die Wiederherstellung der Integrität (Unversehrtheit)

Eine Patientin berichtet: „Vor zwei Jahren habe ich mich nach langem Rückzug wieder in das gesellschaftliche und kommunikative Leben eingefunden. Meine Aufgabenbereiche waren zahlreich genug, so daß lange kein wirkliches Bedürfnis nach sozialem Leben bestand. „Aufgetaut“ und

wieder lebendig im sozialen Leben aber bekam ich plötzlich eine Einschränkung. Meine kleinen Gelenke der Hände fingen an, wehzutun. Erst der Zeigefinger rechts, dann der links, und so wurden es von Tag zu Tag mehr Finger, die in Mitleiden-schaft gezogen wurden. Flaschen aufzudrehen, Abspülen, Bücherhalten beim Lesen im Bett und Stricken gingen bald gar nicht mehr. Der Schmerz war, als wären viele kleine Eisenzwingen um die Finger gewickelt. Manche Freunde meinten, „so ist das im Alter“, „damit musst du jetzt leben“ (eine typische Compositae-Haltung; die Verfasserin), andere rieten mir zur Homöopathie.“

Eine hilfreiche Modalität, die zu Bellis perennis führte, war der Schmerz „wie Klemmen“ und die Verschlechterung durch kaltes, feuchtes Wetter, aber Besserung durch Kälteanwendung bzw. Kältespray. Nach der einmaligen Gabe von Bellis perennis C30 am ersten Tag und C200 am Folgetag (jeweils drei Globuli) verschwanden die chronischen Beschwerden innerhalb von drei Wochen.

Bei Verletzungen, psychisch wie physisch, neigt der Bellis-perennis-Patient dazu, diese zu verschließen, sich zu verschließen, sich innerlich zu verhärten, sich bzw. etwas **abzukapseln**. Auf der Körperebene finden wir das Symptom von Verhärtungen an verwundeten Stellen bis hin zu Tumoren der Brust durch Traumata. Entsteht eine Schwellung oder Verhärtung nach einem Schlag oder Verletzung sollte man an Bellis perennis denken, DD: Conium, Verhärtungen besonders an der weiblichen Brust nach Schlag oder Stoß .

Bellis perennis gehört zu den Compositae. Diese Pflanzengattung hat in der Homöopathie den ausgeprägten Wunsch nach **Zusammenhalt und Zusammengehörigkeit** und kennt das Gefühl wie „rausgefallen“ zu sein. Die Compositae sind Ostara, der Frühlingsgöttin und Freya, der Liebesgöttin geweiht. Und sie sind ein Symbol für Mütterlichkeit, da sie am Abend oder bei Regen ihren Blütenkranz schützend über dem Blütenkorb schließen.

Eine zweite gemeinsame Thematik der Compositae sind Verletzung und Schock bzw. die Furcht vor Verletzung / Annäherung (Berührung). Die Reaktion auf solch ein Ereignis sind bei dieser Gruppe

SAMUEL-HAHNEMANN-SCHULE



ERNÄHRUNGSTHERAPIE GRUNDLAGENAUSBILDUNG

Die 5tägige Fachfortbildung „Klinische Ernährungstherapie“ ist eine wertvolle Grundlage für Alle, die Menschen sinnvoll rund um das Thema Ernährung begleiten möchten: Neues Praxispersonal profitiert genauso von der Teilnahme wie „alte Hasen“, die ihr Wissen auffrischen möchten oder all Jene, die einfach genau wissen wollen, wie Ernährung funktioniert.

Die Fachfortbildung erklärt, wie individuell passende Ernährungsformen entwickelt werden, die - vor allem im Bereich der Heilung von chronischen Erkrankungen - alle weiteren therapeutischen Maßnahmen unterstützen.

Das Seminar umfasst diese Themen: Das Leaky Gut Syndrom, Grundlagen der Ernährung, Säure-Basen-Haushalt, Candida, CFS & MCS, Allergie, Hefefreie Ernährung, Autoaggressive Erkrankungen, Migräne, Schmerzen, Aspergillus niger, Zucker, Eiweißversorgung, Eisenversorgung, Fette & Öle, Unverträglichkeit, Diagnose, Grundlagen der Beratung, Kinderernährung, Adipositas. Ergänzt werden die theoretischen Einheiten durch Lebensmittel- und Kochkunde und praktische Hinweise für die Arbeit mit Patienten.

THILO KELLER
Ernährungsberater, Syst. Coach & Yogalehrer

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
LV Berlin-Brandenburg e.V.
Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



allgemeine Informationen
www.Samuel-Hahnemann-Schule.de
buero@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50

Zeit
29. Okt. - 02. Nov. 2018, 09.00 - 15.00 Uhr
Ort
Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36
12099 Berlin
Anmeldung
Büro FDH (030) 323 30 50
brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

Seminarkosten
290,- €
FDH-Mitglieder / Fördermitglieder 250,- €

Bankverbindung
Fachverband Deutscher Heilpraktiker
BIC: BEVODEBB
IBAN: DE96 1009 0000 5130 2540 06
Verwendungszweck: Ernährungstherapie 2018

Bellis perennis homöopathisch - Heile, heile Segen!



Bellis perennis: Wiederherstellung der Integrität

entweder Benommenheit und Lethargie oder Reizbarkeit und Gewalttätigkeit. Die Patienten zeigen sich als harter Bursche und von ihrer starken Seite. Sie können Schläge einstecken, bleiben nach außen sichtbar unbeschadet, können selbst heftig und gewalttätig werden, um Schwächere zu beschützen. Eine Fassade von Stärke, Unverletzlichkeit und Leistungsfähigkeit ist Ihnen zu eigen.

In der Anamnese machen sie Äußerungen wie „das macht mir nichts aus, mit dem Schmerz komme ich zurecht“, „ich bin trotzdem eine Frohnatur, auch wenn es schlimm war“, „das lasse ich mir nicht nehmen“, „ich bin zäh, lasse mich nicht unterkriegen“, „ich gehe nicht so schnell zum Arzt“, aber auch „komme mir nicht zu nahe, auch nicht mit unangenehmen Fragen!“

Die Betroffenen gelten als selbstbewusste Menschen, die keine Angst vor dem Tod oder dem Untergang haben, allerdings fürchten sie sich vor Schmerz und Gewalt. Sie sind unabhängig und selbstbestimmt, „ich mache, was ich möchte“.

Bellis perennis in der Kinderheilkunde

Bellis perennis hat einen Schwerpunkt in der Kinderheilkunde, besonders bei der Behandlung kleiner Jungen habe ich das Mittel gut verstanden und erfolgreich eingesetzt. Es ist das Hauptmittel für die Verletzung der kindlichen Seele, des reinen, unberührten Kindergemütes.

Gerade bei kleinen Kindern, den Rabauken, kann man sehen, wie eine Verletzung der **Ehrbarkeit, des Gerechtigkeitsinn oder des Gutmütigen** Gewaltausbrüche und freches Verhalten provozieren kann. Bellis perennis ist sehr wohlwollend und wohlmeinend und beschützend für Kleinere und wirft sich für sie in den Kampf. Eine Enttäuschung durch die Eltern, mangelnde Fürsorge / Mütterlichkeit oder Gewaltanwendungen (auch psychischer Natur) lässt sie verhärten und

ihre Sensibilität in die „tiefen“ Gewebe versinken. So sehen wir Kinder, die uns frech gegenüber treten, die sagen, „es geht schon, ist nicht so schlimm“, die cool tun und während des Gesprächs irgendwann davon sprechen, dass sie sich ungerecht behandelt fühlen und die Erwachsenen und ihr Verhalten nicht verstehen können. **Sie fühlen auf sich herumgetrampelt**, „alle trampeln auf mir rum“.

Manchmal kann es zu Tränen in der Konsultation kommen, wenn sie von ihrem Trauma, ihrem Schreck oder Schock berichten. Das erleben sie dann als sehr unangenehm und spielen schnell wieder darüber hinweg mit Albernheit oder Coolness.

Sie haben Schwierigkeiten in der Schule wegen ihres reizbaren, aggressiven Verhaltens und inneren Unruhe. Der Auslöser für den Behandlungswunsch kann in diesem Verhalten liegen oder auf der körperlichen Ebene durch Wachstumshemmung, Schlaflosigkeit oder Verdauungsstörungen.

Bellis und Sexualität - Arnika der Gebärmutter

Bellis perennis hat einen weiteren Schwerpunkt in der Homöopathiepraxis im Bereich der Sexualität.

Es kann hilfreich sein im Emotionalen, wenn sich zwei Menschen begegnen, entgrenzen und aufeinander einlassen wollen. Das kann für Bellis perennis eine Herausforderung sein, wenn es in der Biographie seelische Verletzungen gab.

Auch bei körperlichen Verletzungen im Beckenbereich, Unterleib und Genital kann Bellis perennis gute Dienste leisten. Es bewährt sich bei Verletzungen des Unterleibes bei der Geburt oder während der Schwangerschaft, bei Operationen oder sexuellem Missbrauch und kommt so zu seinem Titel „Arnika der Gebärmutter“.

Außerdem ist es nützlich bei den Folgen intensiven Masturbierens oder zu engen Hosen. Und, um es rund zu machen, bei hartnäckigen Knutschflecken!

Im besten Sinne, „Heile, heile Segen ...“ ist Bellis perennis in meiner Praxis eine wichtige Arznei um auch tiefe Traumata zu heilen und den Patienten Mut zu machen, sich der Sonne und dem Leben immer weiter zuzuwenden.



Hp Ulrike Müller
Mommmsenstr. 53-54
10629 Berlin
Tel. (030) 396 20 37



»Die Liste der möglichen Symptome einer Candidose ist lang. Wenn mehrere der genannten Symptome vorliegen, kann man eine Candidose vermuten.«

Thilo Keller

Candida albicans: Pilzparty im Darm

– Thilo Keller –

Jeder Mensch lebt mit einer Vielzahl von Mikroorganismen (Bakterien, Viren, Pilzen usw.), welche die Darmflora bilden, aber auch in allen anderen Schleimhautsystemen (Augen, Ohren, Nase, Haut, Genitaltrakt) lebenswichtige Aufgaben übernehmen, beispielsweise die Bildung von Vitaminen, Botenstoffen oder Hormonen. Über 90% des gesamten Serotonins werden von Bakterien im Darm gebildet.

Wir kennen über 2000 unterschiedliche Arten von Bakterien und Hefen alleine in der Darmflora, darunter *Candida albicans*, der häufigste Vertreter der *Candida*-Familie. Vieles, was für *C. albicans* gilt, trifft auch auf die anderen *Candida*-Arten zu. Liegt eine Candidose vor, nehmen neben *Candida albicans* auch die anderen *Candida*-Populationen stark zu. Wenn ich im Folgenden den Begriff *Candida* verwende, beschränken sich die Aussagen meist nicht auf *Candida albicans*, sondern gelten auch für die anderen *Candida*-Arten.

Candida albicans – Partner im System

Candida albicans ist ein normaler Teil unserer Darmflora. Als Hefepilz besteht eine Verwandtschaft zu Back- und Bierhefen. Ein wichtiger Unterschied ist seine Fähigkeit, sich an den Zellen der Darmschleimhaut festzuhalten, wo er festwächst und sich vermehrt. *Candida*-Organismen sind für die Energieversorgung der Darmschleimhaut und damit für viele Verdauungsvorgänge zuständig. Zusätzlich hat *Candida* die Fähigkeit, Schwermetalle zu binden und bei deren Ausscheidung zu helfen. Dadurch wird der Körper vor einer Schwermetallvergiftung (zum Beispiel Blei, Arsen, Cadmium, Quecksilber) geschützt. Hefepilze bilden zusammen mit den anderen Mikroorganismen ein ökologisches Gleichgewicht. Bei der Regulation dieses Gleichgewichts spielen neben der Ernährung und dem Lebensstil die Lactobakterien, sowie die Immunabwehr und genauer das Immunglobulin A (IgA) eine wichtige Rolle.

Störungen der Darmflora

Die Menge an *Candida* wird durch eine intakte Darmflora und ein intaktes Immunsystem im Zaum gehalten. Ist das Immunsystem zu schwach oder die Darmflora gestört, kann sich *Candida* vermehrt

ausbreiten und wird versuchen, den gesamten Organismus zu besiedeln. Die Mundschleimhaut (Mundsoor), die Vaginalschleimhaut oder auch die Haut können betroffen sein.

Das Ökosystem Darmflora wird durch Antibiotika, Pestizide, Konservierungsstoffe, Genussmittel, zu saure Nahrungsmittel, durch zu viel Zucker, aber auch durch Stress gestört. Jedes Pestizid hat antibiotische Wirkungen und damit das Potenzial, wichtige Bakterienkolonien zu zerstören.

Grundsätzlich wird alles, was Bakterien stört, die Ausbreitung von Hefepilzen begünstigen. Und umgekehrt wird die Ausbreitung von Hefepilzen erschwert, wenn die Bakterienbesiedelung gestärkt wird.

Frühe Begegnung mit Candida albicans

Candida albicans gelangt schon sehr bald nach der Geburt in den Darm. Im Alter von 6 Monaten findet er sich bei 90% aller Babys im Verdauungstrakt – Kleinkinder nehmen alles in den Mund und versorgen sich so mit den nötigen Mikroorganismen.

Die sogenannte Windeldermatitis oder der Mundsoor sind Zeichen der erfolgten *Candida*-Aufnahme und der immunologischen Auseinandersetzung. In der Regel heilen diese frühen ‚Infektionen‘ von selbst aus und führen so zu einer Stärkung des mikrobiologischen Systems. Das Immunsystem des Kindes hat gelernt mit einer angemessenen Ausschüttung des sekretorischen IgA die Ausbreitung von *Candida* zu kontrollieren. Das Immunsystem der Mutter überträgt mit der Muttermilch wichtige Informationen zur Immunabwehr und hilft so dem Kind bei der Erstaueinandersetzung mit *Candida*. Bei gestillten Kindern bleiben die Fälle von früherer *Candida*-Infektion meist harmlos. Kommt es allerdings bereits in dieser Zeit zu einer Behandlung mit Antimykotika, kann der Organismus die notwendigen Abwehrmechanismen nicht ausreichend entwickeln und ist hinsichtlich der *Candida*-Abwehr auch später im Leben deutlich geschwächt.

Wenn die Selbstregulation außer Kontrolle gerät – Candidose

Anfänglich geringfügige Pilzkonzentrationen können sich bei einer geschwächten Immunabwehr

rasch erhöhen. Wenn das chemische Milieu leicht sauer ist und ausreichend Zucker bzw. Kohlenhydrate in der Ernährung sind, vermehren sich die Pilze ähnlich schnell wie die Hefe in einem Hefeteig. Im 37°C warmen Darm fühlen sich die Candida-Hefen pudelwohl und vervielfachen sich innerhalb weniger Tage. Bei einer geschwächten Immunabwehr kann es so zu einer massiven Überwucherung des Darmes mit Hefepilzen kommen. Kann eine ausgeprägte Überwucherung vom Immunsystem nicht mehr kontrolliert werden, spricht man von Candidose. Das Immunsystem wird weiterhin versuchen, den Pilz zu reduzieren, ist damit aber permanent, über Wochen und Monate so stark beschäftigt, dass es sich mit der Zeit erschöpft und damit den Weg für schwere degenerative Erkrankungen bereitet. Daher sollte eine Candidose ernst genommen und umfassend therapiert werden.

Symptome der Candidose

Die Liste der möglichen Symptome einer Candidose ist lang. Viele der Symptome sind jedoch unspezifisch und können auch andere Auslöser haben. Wenn mehrere der genannten Symptome vorliegen, kann man eine Candidose vermuten.

Mögliche Symptome:

- Häufige Harnwegsinfekte, auch unspezifisch
- Migräne, Kopfschmerzen
- Müdigkeit, Erschöpfung
- Schuppen (Kopfhaut)
- Übermäßige Blähungen
- Aufgeblähter Bauchraum
- Fructoseintoleranz
- Durchfälle oder Verstopfung, auch wechselnd
- Morgens verkatert aufwachen (ohne am Vorabend Alkohol zu trinken)
- Mundgeruch
- Depressive Verstimmung
- ADS
- Schlechte Leberwerte (sog. ‚Säuferezyme‘: GLDH, GGT, ASAT, ALAT)
- Bauchschmerzen
- Immunschwäche, Infektanfälligkeit

- Schlafstörungen
- Erhöhter Körpergeruch
- Hormonstörungen
- Starke Regelschmerzen
- Rückenschmerzen (beidseitig)
- Störungen des Nervensystems, z.B. Aggressionen, gestörte Motorik

Extremform der Candidose: Eigenbrauerei-Syndrom – Party überall?

Wie Bier- oder Backhefe ist auch Candida albicans an der Bildung von Alkohol beteiligt. Wenn Zucker- bzw. kohlenhydrathaltige Nahrungsmittel auf ein feuchtwarmes Milieu im Darm mit übermäßig vielen Candida-Hefen treffen, beginnen die Gärungsvorgänge. Bei ausgeprägten Candida-Besiedelungen in Kombination mit vielen Süßspeisen können so Blutalkohol-Werte von über 1,3 Promille erreicht werden! Problematisch ist dabei auch, dass Candida keine Reinzuchtheife ist und daher neben dem Äthylalkohol (der in Bier und Wein enthalten ist) auch eine ganze Reihe von schädlichen Fuselalkoholen produziert.

Dies führt zu einer enormen dauerhaften Belastung der Leber und lässt sich im Blutbild in den Leberwerten ablesen – auch wenn der Mensch keinen oder nur sehr selten Alkohol trinkt. Die fälschliche Unterstellung des Alkoholismus geschieht durch Ärzte weit häufiger als man denkt.

Die beste Bedingung für die Alkoholgärung finden die Pilze vor, wenn sie am Abend noch reichlich mit Kohlenhydraten „gefüttert“ werden, wie etwa mit Brot, Pasta, Pizza, Bier, Kuchen oder süßen Nachspeisen. Im dunklen und warmen Milieu des Dünndarmes, der in der Nacht seine Verdauungstätigkeit reduziert, beginnt der Pilz ungehindert mit der Stoffwechselung. Es kommt zur Gärung und somit zur Bildung von Alkohol. Die Folge ist ein „böses“ Erwachen: Müdigkeit und Zerschlagenheit am Morgen, ein verkatertes Gefühl, Mattigkeit den ganzen Tag über, Kopfschmerzen, sowie depressive Verstimmtheit sind typische Symptome.

Neurologische Symptome und Verhaltensauffälligkeiten

Ein weiteres Stoffwechselabbauprodukt von Candida ist ein Zimtsäurederivat. Diese hormonähnliche Substanz gleicht in ihrer chemischen Struktur Katecholaminen, die unter anderem als Botenstoffe



Candidose: müde und verkatert ohne vorherigen Alkoholgenuß

für die Reizübertragung im Gehirn zuständig sind. Es kann die Bluthirnschranke passieren und in das hormonelle Kontrollzentrum gelangen. Neurologische Erkrankungen und Störungen, die mit erhöhtem Bewegungsdrang und Erregung einhergehen, lassen sich mit diesem Stoff in Verbindung bringen, da er dem Hormon Dopamin (hemmt die Motorik) entgegenwirkt.

Generell kann man sagen, dass Hefen Substanzen produzieren, die das Verhalten und Denken beeinflussen. Beim hyperkinetischen Syndrom und ADS bei Kindern sollte immer auch eine mögliche Candidose in Betracht gezogen werden. Ebenso gibt es Zusammenhänge zwischen dem Chronic Fatigue Syndrom (CFS) und Hefepilzen im Darm. Aggressive Verhaltensauffälligkeiten, depressive Verstimmungen bis hin zu manifesten Psychosen können eine Folge der Candida-Belastung sein. Natürlich ist der psychogene Effekt einer Candidose immer nur ein Aspekt bei der Entwicklung dieser Auffälligkeiten und von der Situation des Betroffenen und seiner Persönlichkeit abhängig.

Immunreaktionen und Nahrungsmittel

Eine massive Überwucherung der Darmflora bedeutet auch eine aus dem Gleichgewicht geratene Darmflora, die wesentlich ist um die Darmschleimhaut als Körpergrenze aufrecht zu erhalten. Pilze können die Schleimhautoberfläche durchdringen und das Darmgewebe selbst befallen. Wenn der Pilz derart in die Tiefe vorstößt, werden die kleinen Blutgefäße in den Zotten des Darmes verletzt. Es können Darmblutungen auftreten und der Darm wird zunehmend durchlässiger. Unverdaute Nahrungsmittelpartikel gelangen durch die Darmschleimhaut hindurch in den Körper und müssen nun vom Immunsystem als Eindringlinge erkannt und unschädlich gemacht werden.

Es kommt also zu vielfältigen Immunreaktionen auf Nahrungsmittel, die von einer funktionierenden Darmschleimhaut unproblematisch verdaut bzw. zurückgehalten würden. Bei einer geschädigten Darmschleimhaut entstehen Immunreaktionen auf diverse Nahrungsmittel, egal wie ‚bio‘ oder ‚gesund‘ dieses Nahrungsmittel im Normalfall auch sein mag. Eine Candida-Überwucherung belastet an sich schon das Immunsystem. Kommen durch die Schädigung der Darmschleimhaut noch Immunreaktionen auf unterschiedliche Nahrungsmittel hinzu, wird das Immunsystem zu kontinuierlichen Höchstleistungen gezwungen. Die Entsorgung der dabei gebildeten Immunkomplexe ist eine weitere Herausforderung für den bereits geschwächten Organismus.

Die Ursachen

Alles, was das ausbalancierte Zusammenwirken innerhalb des mikrobiologischen Systems beeinträchtigt, kann eine Candidose begünstigen:

- I. Eine Schwächung des Immunsystems
- II. Eine Veränderung des chemischen Milieus im Darm
- III. Eine Belastung des Organismus mit Schwermetallen
- IV. Eingriffe in das mikrobiologische System

Schwaches Immunsystem begünstigt Candida

Eine ganze Reihe von Faktoren kann die Immunabwehr schwächen. Grundsätzlich gilt: alles, was das Immunsystem langfristig belastet, wird es vermutlich auch schwächen. Anhaltende Krankheiten bspw., die durch Infektionen mit Bakterien, Viren, Pilzen oder Parasiten ausgelöst wurden und eine erhöhte immunologische Energie erfordern, tragen zu einer Schwächung bei.

Aber auch andere Faktoren belasten das Immunsystem: psychische Belastung, Umwelteinflüsse, Giftstoffe, Immunreaktionen gegen Nahrungsmittel sowie Allergien. Besonders dann, wenn mehrere Faktoren gleichzeitig auftreten, kommt es zu einer Schwächung der Immunkompetenz.

Auch mangelnde Hygiene, Unter- bzw. Überversorgung mit Nährstoffen und Nahrungsmitteln, wenig Schlaf, ungesunde Lebensweise und Stress im Alltag wirken schwächend.

Bei der Einnahme von Medikamenten sind deren vielfältige Wirkungen zu beachten. Keim- und zelltötende Medikamente, wie Antibiotika, Antimykotika und Zytostatika, belasten das Immunsystem empfindlich und schädigen in hohem

Maß die mikrobiologischen Kulturen im Darm. Medikamente, deren spezifische Wirkung es ist, das Immunsystem zu unterdrücken (z. B. Cortison oder Methotrexat), blockieren das Abwehrverhalten und so die natürliche Regulation des Pilzwachstums.

Übersäuerung im Darm – Candida mag's sauer

Der pH-Wert im Dünndarm liegt in der Regel bei durchschnittlich 7,4. In dieser leicht basischen Umgebung halten sich Pilze und Hefen nur ungern auf, sie bevorzugen saures Milieu. In einem gesunden, alkalischen Dünndarmmilieu können Hefen und Pilze nicht effektiv wirken und Candida hat keine Chance, sich übermäßig zu verbreiten.

Anders sieht es aus, wenn sich der pH-Wert im Dünndarm langfristig in Richtung sauer verschiebt: es entsteht eine Umgebung, in der sich die Candida-Kulturen pudelwohl fühlen und übermäßig wachsen.

Hauptursache der chronischen Übersäuerung des Darms sind eine eiweiß- und kohlenhydratreiche Ernährung, sowie Genussmittel wie Kaffee, Alkohol, Softdrinks und Zucker. Sie senken im Laufe der Verstoffwechslung den pH-Wert im Darm.

Die Folge der Übersäuerung ist die Schädigung der Darmflora und der Darmschleimhaut: Bakterien, die eher das basische Milieu bevorzugen, werden im Wachstum gedämpft, Hefen und Pilze in ihrer Ausbreitung angeregt. Epithelzellen, deren Funktion die Aufnahme der Nährstoffe ist, wandeln sich bei Übersäuerung vermehrt in schleimbildende Becherzellen um.

Ihr basischer Schleim wirkt als Säurepuffer und schützt so die Aufrechterhaltung der gesamten Darmschleimhaut. Bei einer ausgeprägten Übersäuerung gehen die Becherzellen schließlich zugrunde und geben ihren gesamten Inhalt ab. Hierdurch kommt es zu kleinen Öffnungen der Darmschleimhaut (leaky gut), wodurch wiederum unverdaute Nahrung die Darmschleimhaut passieren kann und vom Immunsystem unschädlich gemacht werden muss. Besteht über einen längeren Zeitraum die Durchlässigkeitsstörung der Darmschleimhaut, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit für Autoimmunreaktionen. Nahrungsmittel bestehen grundsätzlich aus denselben Stoffen wie der menschliche Körper (Kohlenhydrate, Fett, Mineralien, Wasser, Protein). Wird das Immunsystem gezwungen, permanent auf unverdaute Nahrungsmittel zu reagieren, befindet es sich in ständiger Alarmbereitschaft und die Wahrscheinlichkeit

steigt, dass es aus Versehen körpereigene Zellen mit körpereigenen Fremdstoffen wie unverdauter Nahrung verwechselt. Je ausgeprägter also die Durchlässigkeit des Darms ist, desto höher ist die benötigte immunologische Energie und damit die Belastung und Schwächung des Immunsystems. Im Alltag steht für den Organismus so nicht mehr die gesamte Energie zur Verfügung und der Betroffene wird sich generell leistungsschwächer fühlen.

Die Darmschleimhaut ist unser größtes mikrobiologisches System mit circa 2–3 Kilogramm an Mikroorganismen, die in ihr leben. Alle anderen Schleimhautsysteme (Augen, Ohren, Mund, Nase, Geschlechtsorgane) entwickeln sich später und sind mit der Darmschleimhaut verbunden. Größere Störungen der Darmschleimhaut ziehen in der Regel auch Störungen der anderen Schleimhautsysteme nach sich, beispielsweise Allergien, häufige Entzündungen des Harntrakts, Pilzkrankungen, Ohren- und Augenentzündungen oder Bläschen im Mund und Zahnfleischbluten.

Schwermetalle im Darm

Durch Umweltbelastungen können auch erhöhte Mengen an Blei, Quecksilber, Arsen, Kadmium oder Aluminium in den Körper gelangen. Wie bereits erwähnt, bindet Candida auch Schwermetalle und macht sie ausscheidungsfähig. Sobald vermehrt Schwermetalle in den Körper gelangen, wird sich der Körper vor einer Vergiftung versuchen zu schützen, und er begünstigt deshalb die Ausbreitung von Candida.

Liegt eine Schwermetallbelastung vor, ist eine Candida-Reduktion kontraproduktiv. Vor allem eine Behandlung mit Antimykotika wie Nystatin kann plötzlich große Mengen an Schwermetallen freisetzen. Eine Candidose ist akut weniger bedrohlich als eine Schwermetallvergiftung.

Liegt eine Belastung des Körpers mit Schwermetallen vor, ist es wichtig, erst die Quelle der Belastung zu finden, auszuschalten und anschließend auszuleiten, bevor mit Maßnahmen gegen die Candidose begonnen werden kann. Die Vermutung einer Schwermetallbelastung ergibt sich meist aus der Anamnese und dem bisherigen Ernährungsverhalten. Deuten die genannten Symptome auf eine Candidose hin, die nicht über das bisherige Ernährungsverhalten und den Lebensstil erklärt werden kann, liegt die Vermutung einer Schwermetallbelastung nahe.

Eingriffe in das mikrobiologische System

Einen der folgenreichsten direkten Eingriffe in



Candidose-Selbsttest: die Spucke sollte im Selbsttest keine Fäden ziehen.

das ökologische System bildet die Gabe von Antibiotika und Sulfonamiden. Sinnvoll eingesetzt sind diese Substanzen wertvolle Therapeutika, sie zerstören allerdings auch einen großen Teil der Darmbakterien und damit die „gute“ Darmflora, die ein Ausbreiten von Candida verhindert. Gegen den Pilz wirken diese Mittel nicht, sodass er sich ungehindert ausbreiten kann. Vermutlich kommen Candidosen heutzutage auch deshalb so häufig vor, weil wir wesentlich intensiver antibiotischen Substanzen ausgesetzt sind als früher.

Neben der Aufnahme als Medikament ist auch der Antibiotika-Gehalt in Nahrungsmitteln wie Fleisch, Milchprodukten, Geflügel und Eiern aus konventioneller Herstellung zu beachten.

Die Diagnose

Der Nachweis von Candida ist schwierig. Drei Testmethoden möchte ich dennoch kurz erläutern:

I. Stuhltests und Anamnese

Die Stuhltests basieren auf der Annahme, dass bei einer Überbesiedlung der Pilz vermehrt ausgeschieden wird. Negative Testergebnisse lassen allerdings nicht zwangsläufig den Umkehrschluss zu, dass keine Candidose vorliegt. Denn Candida verteilt sich nicht gleichmäßig im Stuhl und so kann es sein, dass ausgerechnet jene Teile des Stuhls untersucht wurden, die keinen enthielten. Stuhltests sind grundsätzlich aussagekräftiger über den Zustand des Dickdarms. Im Dünndarm kann es allerdings ganz anders aussehen. Es ist daher wichtig, mehrere Proben zu untersuchen, die von verschiedenen Stellen des Stuhls genommen wurden. Ist der Test positiv, kann man von einer diagnostizierten Candidose sprechen. Ob diese

allerdings pathologisch (krankhaft) ist, darf nicht allein vom Test her entschieden werden. Denn bei einer Schwermetallbelastung ist ebenfalls Candida im Stuhl nachweisbar, da die Giftstoffe mit dem Pilz ausgeschieden werden. Bei der Diagnostik müssen die unspezifischen Symptome aus der Anamnese immer mit hinzugenommen werden.

II. IgG-Test und Anamnese

Deutlich zuverlässiger zeigen Immuntests bei Reaktionen auf Bier- und Backhefen, Aspergillus Niger und Speisepilzen eine Candida-Belastung an. Bei diesen Tests werden im Serum des Patienten IgG-Antikörperreaktionen gegen eine Reihe von Nahrungsmitteln sowie gegen Pilze untersucht (z.B. Cytolisa® oder Pro Immun M®). Auch hier gilt es, die unspezifischen Symptome aus der Anamnese hinzu zu nehmen, um das Ausmaß und vor allen Dingen die Auswirkungen der übermäßigen Candida-Besiedelung einschätzen zu können.

III. Selbst-Test mit Spucke

Am Besten morgens wird in ein zur Hälfte mit Wasser gefülltes Glas gespuckt. Schwimmt die Spucke lange oben und zieht keine Fäden ist alles in Ordnung. Sinkt die Spucke rasch zum Boden des Glases und zieht Fäden, ist eine übermäßige Candida-Besiedelung wahrscheinlich. Den Spucke-Test empfehle ich Menschen, die zur Motivation gerne eine Messmethode haben möchten. Auch hier gilt, dass der Test nur in Verbindung mit einer gründlichen Anamnese hilfreich zur Einschätzung der Gesamtsituation ist.

Die Therapie

Der klassische Ansatz der Candia-Therapie ist, den Pilz mit einer kohlenhydratfreien Ernährung über die Dauer von mehreren Monaten auszuhungern und zusätzlich durch antimykotische Medikamente (Nystatin) im Darm abzutöten. Die Erfahrung zeigt, dass bei einer medikamentösen Behandlung der Pilz mitsamt der Symptome meist innerhalb von 14 Tagen zurückkehrt und tendenziell gestärkt aus dem Kampf hervorgeht. Vermutlich reagiert er auf die medikamentöse Behandlung mit einem noch tieferen Rückzug in die Untiefen der Darmschleimhaut und erobert so quasi nebenbei neue Lebensräume. Nach einer mehrmonatigen konsequenten Ernährungsweise wird den Patienten erlaubt, wieder normal zu essen. Doch der Rückfall in alte Essmuster wird schnell wieder optimale Lebensbedingungen für Candida schaffen. Dauerhaft wirksam und hilfreich zur Besserung einer

	30.12.	21.01.	04.02.	13.04.
ASAT	3.375 (NW <0.52)	0.447 (NW <0.52)	0.804 (NW <0.52)	0.508 (NW <0.52)
ALAT	4.233 (NW <0.56)	0.500 (NW <0.56)	1.163 (NW <0.56)	0.532 (NW <0.56)
GLDH	4071 (NW <80)	68 (NW <80)	569 (NW <80)	93 (NW <80)
GGT	1.25 (NW <0.63)	0.53 (NW <0.63)	0.49 (NW <0.63)	0.24 (NW <0.63)

Tab. 1. Verlauf der Laborwerte wichtiger Leberenzyme in Praxisfall 1. Am 10.1. Beginn der Ernährungsumstellung, am 2.2. Diätfehler am Kuchenbuffet.

Candidose ist nur eine konsequente, langfristige und individuell passende Ernährungsumstellung. Es gilt, Immunreaktionen auf Nahrungsmittel zu vermeiden, um das Immunsystem zu entlasten und die Regeneration der Darmschleimhaut zu ermöglichen. Dadurch wird das Immunsystem langsam wieder in die Lage versetzt, die Menge an Candida in gewissem Maße selbständig regulieren zu können. Zusätzlich helfen Probiotika zum Aufbau der Darmflora.

Aber: Solange die Ernährung zu sauer ist, werden Probiotika keine geeigneten Lebensbedingungen vorfinden und sich nicht ansiedeln können. Caprylsäure (aus Kokosöl) wirkt direkt gegen Candida und kann gerade zu Beginn einen starken Impuls zur Reduktion der Hefen beitragen. Weiterhin sind generell alle Maßnahmen hilfreich, die das Immunsystem langfristig stärken.

Die Therapie einer Candidose muss also bei deren primären Ursachen ansetzen:

- Stärkung des Immunsystems
- Ernährungsumstellung unter Berücksichtigung des Säuren-Basen-Haushaltes und individueller Verträglichkeit von Nahrungsmitteln
- Aufbau einer gesunden und vielfältigen Darmflora
- Berücksichtigung der glykämischen Last (Kohlenhydrat / Zuckermenge in der Nahrung)
- Ausleitung von Schwermetallen

Wie soll ich mich bei einer Candidose ernähren?

I. Ausgewogenes Verhältnis zwischen basischen und sauren Nahrungsmitteln

Der tägliche Speiseplan sollte zu 60-70 Prozent aus basischen Lebensmitteln bestehen. Als basisch bezeichnet man jedes Nahrungsmittel, das im Pro-

zess der Verstoffwechslung das Milieu im Darm ausgleicht (basifiziert). Eine einfache Faustregel hilft bei der Unterscheidung der Lebensmittel: Je weniger Protein (Eiweiss) ein Lebensmittel enthält, umso basischer wird es verstoffwechselt. Gemüse und Obst werden immer basisch verstoffwechselt, Genussmittel immer sauer.

II. Eiweißhaltige Lebensmittel eher vormittags bis mittags verzehren, das Abendessen möglichst zeitig und möglichst als reine Gemüsemahlzeit gestalten

Vormittags bis mittags ist unsere Verdauung besser in der Lage, komplexe Verdauungsaufgaben (Protein) zu bewältigen. Wird abends proteinreich gegessen, kann die Nahrung nicht vor der Nachtruhe vollständig verdaut werden und es kommt – begünstigt durch die übermäßige Hefebesiedelung zu nächtlichen Fäulnis- und Gärungsprozessen. Gerade nachts finden wichtige Reinigungs- und Regenerationsvorgänge im Verdauungstrakt statt, die bei spätem und reichhaltigem Essen nicht erfolgen können.

III. Liegen Immunreaktionen auf Nahrungsmitteln vor, sollten die entsprechenden Nahrungsmittel vermieden werden

Meist geht eine Candidose mit einer Durchlässigkeitsstörung der Darmschleimhaut (leaky gut) einher. Um das Immunsystem effektiv zu entlasten, sollten alle Nahrungsmittel vermieden werden, die nicht gut verdaut werden können. Eine Testung kann über einen IgG-Test erfolgen (z.B. Cytolisa® oder Pro Immun®).

IV. Berücksichtigung der glykämischen Last

Die glykämische Last beschreibt die Auswirkungen eines kohlenhydrat- bzw. zuckerhaltigen Nahrungsmittels auf den Blutzuckerspiegel. Kohlenhydrat- und Blutzuckerspitzen gilt es zu vermeiden, um Candida möglichst wenig Nahrung zuzuführen.

Praxisfall 1

Patientin, Anfang 40, sportlich, gesund, Nichtraucherin und strikte Antialkoholikerin.

Bei einer Routineuntersuchung ergeben sich deutlich erhöhte Leberwerte, die auf eine chronische Leberschädigung hinweisen (Tab. 1). Die Ursachen waren aber völlig unklar, da die Patientin sich seit jeher ‚gesund‘ ernährt und besonderen Wert auf frisches Obst und Gemüse legt, zwar öfters größere Mengen Süßigkeiten zu sich nimmt, aber dann hauptsächlich mit Honig gesüßte Kuchen, getrocknete Früchte, Bioschokolade etc.

Ein Screening-Test für Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten ergab starke Reaktionen gegen Backhefe, Bierhefe, Aspergillus niger sowie gegen eine große Zahl von Obst und Gemüse. Nach einer Ernährungsberatung begann die Patientin mit einer entsprechenden Diät: Verzicht auf Süßigkeiten, Vermeidung von frischem Obst und Gemüse, vor allem abends.

Schon nach ca. 2 Wochen zeigte sich eine eindrucksvolle Verbesserung der Leberwerte, und die Patientin berichtete begeistert, dass sie keine Migräneattacken mehr habe (Tab. 1). Erst jetzt stellte sich heraus, dass sie ständig unter starken Kopfschmerzen gelitten und sich so sehr daran gewöhnt hatte, dass sie das als „normal“ ansah und auch keine Schmerzmittel mehr einnahm, so wie in früheren Jahren, weil diese Medikamente ohnedies nicht wirken würden. Als sie eine weitere Woche später bei einem Familienfest dem Kuchenbuffet kräftig zusprach, wurde sie durch eine mehrtägige heftige Migräne „abgestraft“. Gleichzeitig erhöhten sich wieder die Leberwerte. Die Diät wurde danach weitergeführt und die Werte normalisierten sich wieder.

Praxisfall 2

Patientin, 46 Jahre alt, 165 cm, 78 kg; ärztl. Diagnosen: Reizdarmsyndrom, CFS, Adipositas; Symptome: Husten, Rückenschmerzen, Blähungen, Blähbauch, Durchfall, Sodbrennen, Erschöpfung, Konzentrationsschwäche, Heißhunger auf Süßes; Ernährung bisher: Hausmannskost, oft Süßigkeiten.

Aufgrund der Anamnese vermute ich eine übermäßige Candida-Besiedelung. Die Rückenschmerzen können mit dem ständigen Geblähtsein (CO₂ - Bildung der Hefen) zusammenhängen. Die Blähungen sind sehr stark („Bin Miss Pupsi“, Aussage der Patientin). Der Screening-Test bestätigt die Vermutung einer Candidose: besonders starke Reaktionen auf Backhefe, Bierhefe, Aspergillus Niger und Speisepilze in Kombination spiegeln



Gemüse und Obst werden basisch verstoffwechselt und wirken daher einer Überbesiedlung mit Candida entgegen.

die Candida-Belastung wider. Zusätzlich reagiert die Patientin auf alle Milchprodukte sehr stark, einige tierische Proteine und Getreidearten werden ebenfalls nicht vertragen, eine ausgeprägte Durchlässigkeitsstörung (leaky gut) liegt vor.

Nach 14 Tagen Ernährungsumstellung beginnen sich die Verdauungsbeschwerden zu bessern und das Sodbrennen, welches früher mindestens jeden zweiten Tag auftrat, verschwindet vollständig. Zusätzlich nimmt sie EM-Mikroflor als Probiotikum (2 x tägl. 1 Esslöffel mit etwas Wasser, zunächst nur damit gurgeln; falls es vertragen wird, nach einigen Tagen auch schlucken). Nach weiteren zwei Wochen sind die Verdauungsbeschwerden vollständig verschwunden. Die Konzentrationsfähigkeit ist deutlich besser und sie fühlt sich leistungsfähig.

Sie hält sich über einen Zeitraum von vier Monaten konsequent an die Empfehlungen, gelegentliche Ausnahmen merkt sie sofort mit Durchfall und Magenschmerzen. Nach vier Monaten probiert sie in Absprache einige der reagierenden Nahrungsmittel wieder aus und diese verträgt sie nun problemlos – wenn Nahrungsmittel nach einer gewissen Karenzzeit wieder vertragen werden, ist dies ein Zeichen für die Regeneration der Darmschleimhaut. Die Grundsätze der Candida-reduzierenden Diät behält sie dauerhaft bei und ist inzwischen sehr glücklich mit ihrer Ernährung und ihrem Wohlbefinden.



Thilo Keller
Ernährungsberater
Welserstr. 19, 10777 Berlin
Tel: 0170-311 86 92
Thilo.keller@gmail.com
www.ernaehrungsprofi.com

Aus- & Fortbildungen, Seminare FDH und SHS

Veranstaltungsinformationen 2018/2019

Mehr Informationen erhalten Sie im Büro des FDH und der Samuel-Hahnemann-Schule, Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin, Tel: (030) 323 30 50, www.heilpraktiker-berlin.org

Jeden zweiten und dritten Mittwoch im Monat, 19 Uhr“
Zauberstunde
Hp Andreas Krüger

Jeden vierten Donnerstag im Monat, 19 Uhr
Magischer Donnerstag
Hp Andreas Krüger und Hp Heidi Baatz

OKTOBER 2018

5.-7. Oktober
Ikonen der Seele
Aufstellungsseminar
Hp Andreas Krüger

13.-14. Oktober
72. Berliner Heilpraktiker-Tage
FDH, LV Berlin-Brandenburg

21. Oktober
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

29. Oktober-
2. November 2018
Klinische Ernährungstherapie
Thilo Keller, Ernährungsberater

NOVEMBER 2018

2.-4. November
Identität & Aufstellungsarbeit
Dr. phil. Peter Orban

4. November
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

9.-11. November
Schamanen-Wochen-
end-Ausbildung
Hp Andreas Krüger

17. November
Tag der Offenen Tür
Samuel-Hahnemann-Schule

18. November
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

19.-23. November
Schnupperwoche
Samuel-Hahnemann-Schule

24.-25. November
Injektionstechniken
Hp Christina Wupper

24.-25. November
Kompaktkurs Phytotherapie –
Weiterbildung für Therapeuten
Thema: Mundgesundheit
Hp Cornelia Titzmann u.a

DEZEMBER 2018

1.-2. Dezember
Dynamische Wirbelsäu-
lenthherapie nach Popp
Hp Rüdiger Klingberg,
Hp Andrea Lange,
Hp Anke Roßocha

14. -16. Dezember
Homöopathie Wochen-
end-Ausbildung
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

JANUAR 2019

20. Januar
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

25.-27. Januar
Geistertanz
Hp Franziska Bender &
Hp Andreas Krüger

FEBRUAR 2019

1.-3. Februar
Schamanen-Wochen-
end-Ausbildung
Hp Andreas Krüger

9.-10. Februar
Praxisgründung /
Praxisführung:
Gesetzeskunde, Hygiene,
Rechnungsstellung,
Datenschutz
Hp / Tierarzt Arne Krüger

16.-17. Februar
59. Berliner Homöopathie-Tage
Samuel-Hahnemann-Schule

23.-24. Februar
Ausbildung Iris-
diagnostik 2019, Teil I:
Hp Adelheid Henke,
Hp Claudia Sinclair

24. Februar
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

MÄRZ 2019

9.-10. März
73. Berliner Heilpraktiker-Tage
FDH, LV Berlin-Brandenburg

Aus- & Fortbildungen, Seminare FDH und SHS

15.-17. März
Identität & Aufstellungsarbeit
Dr. phil. Peter Orban

23.-24. März
Phytotherapie 2019:
1. Thema: Begleitung bei
Tumorerkrankungen
Hp Cornelia Titzmann u.a

30.-31. März
Ausbildung Iris-
diagnostik 2019, Teil II:
Hp Adelheid Henke,
Hp Claudia Sinclair

APRIL 2019

7. April
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

9. und 11. April
Labordiagnostik für
Heilpraktiker
Hp Arne Krüger

MAI 2019

2. Mai
Beginn Aus- und Weiter-
bildung Phytotherapie
„Berliner Schule“
20 weitere Termine donners-
tags plus 4 Wochenenden
Hp Cornelia Titzmann

3.-5. Mai
Schamanen-Wochen-
end-Ausbildung
Hp Andreas Krüger

10.-12. Mai
Ikonen der Seele
Hp Andreas Krüger

18.-19. Mai
Phytotherapie 2019:
2. Thema: Schmerztherapie am
Beispiel Migräne / Kopfschmerz
Hp Cornelia Titzmann u.a.

19. Mai
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

31. Mai-2. Juni
Identität & Archetypen
1. Ausbildungswochenende
1. Aus- und Weiterbildungs-
gruppe Aufstellungsarbeit
Dr. phil. Peter Orban

JUNI 2019

2. Juni
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

21.-23. Juni
Osteopathisch denken,
untersuchen, behandeln
Hp Gert Groot Landeweer

15.-16. Juni
11. Berliner Schamanentage
Hp Andreas Krüger u.a.

JULI 2019

12.-21. Juli
Gestalt-Seminar auf Mallorca
Hp Andreas Krüger

AUGUST 2019

10.-11. August
Ausbildung Iris-
diagnostik 2019, Teil III:
Hp Adelheid Henke,
Hp Claudia Sinclair

11. August
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

16.-18. August
Schamanen-Ausbil-
dungs-Seminar
Hp Andreas Krüger

24.-25. August
Ausbildung Iris-
diagnostik 2019, Teil IV:
Hp Adelheid Henke,
Hp Claudia Sinclair

30. August-1. September
Ikonen der Seele
Hp Andreas Krüger

SEPTEMBER 2019

6.-8. September
Identität & Archetypen
2. Ausbildungswochenende
1. Aus- und Weiterbildungs-
gruppe Aufstellungsarbeit
Dr. phil. Peter Orban

7.-8. September
Phytotherapie 2019:
3. Thema: Pflanzen für
einen gesunden Rücken
Hp Cornelia Titzmann u.a.

14.-15. September
60. Berliner Homöopathie-Tage
Samuel-Hahnemann-Schule

21. September
11. Tag der
Chinesischen Medizin

22. September
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-
Team der Samuel-
Hahnemann-Schule

AUSBLICK 2019

12.-13. Oktober
73. Berliner Heilpraktiker-Tage
FDH, LV Berlin-Brandenburg

26.-27. Oktober
Ausbildung Iris-
diagnostik 2019, Teil V:
Hp Adelheid Henke,
Hp Claudia Sinclair

Veranstaltungen Samuel-Hahnemann-Schule



Homöopathisches Ambulatorium der Samuel-Hahnemann-Schule:

Unter Anleitung zweier erfahrener Heilpraktiker werden Sie von einem/-r Schüler/-in des dritten Ausbildungsjahres homöopathisch behandelt. Die Behandlung erstreckt sich falls notwendig über mehrere Termine und findet zu ermäßigten Kosten statt. Weitere Informationen, sowie freie Termine erfahren Sie unter unserem besonderen Ambulatoriums-Telefon: (030) 323 40 32.

Die Samuel-Hahnemann-Schule bietet außerdem auch ein Ambulatorium im Bereich Akupunktur, Leibarbeit, Schamanismus an.

Weitere Infos dazu auf unserer homepage unter:
www.samuelhahnemannschule.de/heilpraktiker/ambulatorium.html

Tag der Offenen Tür

17. November 2018, 11-17 Uhr

Die Samuel-Hahnemann-Schule lädt Sie an diesem Tag sehr herzlich zum Erleben und Erfahren der Naturheilkunde ein. Es wird wie immer ein bunter und lebhafter Tag mit vielen Vorträgen, Therapien zum Anfassen, mit Demonstrationen und inspirierenden Selbsterfahrungen zur östlichen und westlichen Naturheilkunde. Seien Sie willkommen!

Schnupperwoche

19.-23. November 2018

In der Schnupperwoche der Samuel-Hahnemann-Schule sind alle Interessenten willkommen, am laufenden Unterricht teilzunehmen.

Hier bietet sich die Möglichkeit, sowohl Einblick in die klinischen Fächer wie zum Beispiel Augenkrankheiten, Orthopädie oder die Pathologie des Herz-/Kreislaufsystems zu nehmen, als auch die Therapiefächer Prozessorientierte Homöopathie, Phytotherapie u. a. zu besuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie!

Fachverband Deutscher Heilpraktiker, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

Arbeitskreise FDH

Die Arbeitskreise finden, soweit keine andere Adresse angegeben wird, in den Verbandsräumen/Samuel-Hahnemann-Schule, Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin statt.

Massage und Supervision

Leitung: Hp Stefan Braselmann
Infos unter: (030) 344 33 80,
s.braselmann@gmx.de
Zeit: i.d.R. freitags, nach Absprache
Ort: Naturheilpraxis Stefan Braselmann,
Pestalozzistr. 84, 10627 Berlin

Live-Anamnesen

Erstanamnese zum Zuschauen
Leitung: Hp Sara Riedel
Infos unter: (030) 786 60 22, 0170-529 14 71
Kosten: 8 € / 5 €
Zeit: jeden 3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr

Sehgal-Methode

Leitung: Dr. med. Ekkehard von Seckendorff
Infos: 030.833 08 20 · Kosten: 20 €
Zeit: immer Mitte des Monats
an einem Mittwoch, 19 Uhr
Ort: Lukas-Cranach-Str. 11, 12203 Berlin

Samuel-Hahnemann-Schule

! 2018 homöopathisch potenziert !

2-für-1-Aktion

Geteiltes Wissen ist doppeltes Wissen

Bringe eine Begleitung mit und zahle nur für eine Person

HÖREN UND HEILEN

HOMÖOPATHISCHER SONNTAG

PROGRAMM 2018

ZEIT

10.00 - 14.00 Uhr

KOSTEN

25,00 €
(frei für FDH-Mitglieder,
FDH-Fördermitglieder & SHS-
Schüler)

ORT

Colditzstr. 34-36
12099 Berlin

REFERENTEN

Homöopathie-Dozenten-Team
und Dozentenschüler der
Samuel-Hahnemann-Schule

INHALTE

- Homöopathische Arznei-
wesen erfahren und erleben
- Differenzialdiagnosen
- Seelenreisen
- Astrologie
- Philosophie

07. Januar 2018

Insekten in der Homöopathie
(Folge 3)

Sara Riedel, Tina Große, Denise Lang

28. Januar 2018

Drogen in der Homöopathie
Jens Brambach, Ulrike Müller, Sara Riedel

25. März 2018

Folge von Kränkung
Jens Brambach, Ulrike Müller, Tina Große

10. Juni 2018

Träume in der Homöopathie
Jens Brambach, Ulrike Müller, Denise Lang, Michael Antoni

19. August 2018

Nachtschatten in der Homöopathie
(Fortsetzung zu den Giftpflanzen vom 10.09.2017)
Denise Lang, Jens Brambach, Tina Große

23. September 2018

Fv. Technik
Das Leben in einer digitalen
Welt, homöopathisch begleitet
Sara Riedel, Ulrike Müller, Michael Antoni

21. Oktober 2018

Krämpfe - Der Kampf mit dem Krampf - Verspannungen und Enge, homöopathisch betrachtet
Tina Große, Denise Lang, Jens Brambach

04. November 2018

Lügen und Lügner - „wer einmal lügt...“, homöopathisch bearbeitet
Ulrike Müller, Sara Riedel, Jens Brambach

18. November 2018

Impfen - Eine homöopathische Betrachtung
Brigitte Kramp, Andrea Kührt

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
LV Berlin-Brandenburg e.V.
Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



allgemeine Infomationen
www.Samuel-Hahnemann-Schule.de
buero@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50

Mitgliedschaft im FDH

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

„Warum ist es sinnvoll, Mitglied im FDH zu sein, was habe ich persönlich davon?“

Sicherlich haben Sie sich diese Frage auch schon einmal gestellt. Sie haben eine gut gehende Praxis und keinerlei Sorgen? Das freut uns für Sie und wir wünschen Ihnen, dass es so bleibt!

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik, anderen Berufsgruppen und Organisationen.
- Wir bieten eine Vielzahl an Fachfortbildungen und Seminaren, darunter zwei große Veranstaltungen (Berliner Heilpraktiker-Tage) im Jahr.
- Wir bieten Arbeitskreise der verschiedenen Therapiearten.
- Wir halten Sie auf dem neusten Stand bei allen berufspolitischen und arzneirechtlichen Themen – per Website und Newsletter.
- Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir vermitteln Heilpraktiker an interessierte Patienten.
- Wir beraten zu allen Themen rund um Ihre Praxis
- Wir vermitteln bei Problemen mit Patienten, Kassen etc.

- Wir haben eine Vertretung in der Arzneimittelkommission.
- Wir stellen Beisitzer bei den Heilpraktikerüberprüfungen.
- Wir bilden aus und fördern den Nachwuchs. Dies alles bekommen Sie für 231 Euro Jahresbeitrag!

Als Landesverband Berlin-Brandenburg des „FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER“ (Bundesverband mit Sitz in Bonn) sind wir mit ca. 7500 Mitgliedern der größte und älteste Berufsverband Berlins und Deutschlands. Wir sind eine reine Berufsorganisation, in der ausschließlich Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker Mitglieder sind bzw. werden können.

Mit Ihrem Beitritt stärken Sie unseren und damit Ihren Einfluss in allen wichtigen politischen Bereichen. Es geht um unsere Berufsstandssicherung, und da sind wir zusammen einfach stark. Gemeinsam können wir unseren Beruf bestmöglich vertreten.

*Wir freuen uns,
wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen!*

Ihr Vorstand
des „Fachverband Deutscher Heilpraktiker –
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.“



**Fachverband
Deutscher
Heilpraktiker** I.V Berlin-Brandenburg e.V.

Werden Sie Mitglied!

**POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG,
ARBEITSKREISE, FACHFORT- & AUSBILDUNGEN**